

Erscheint täglich  
jedoch 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Rahmung der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Zeitungen am Vortag bis  
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
In den Filialen für Int. Ausgabe:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Sousa'sche, Rathausmarkt 18, p.  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 131.

Freitag den 11. Mai 1877.

71. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Localitäten der sogenannten **großen Rathsküche** auf dem Rathausmarkt bleibt dieselbe **Freitag den 11. d. Mts.** für den Besuch des Publicums mit **geschlossen**, wogen unsre sämtlichen übrigen Expeditionen auf dem Rathausmarkt in der gewöhnlichen Weise expedieren werden.

Leipzig, den 7. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Geratti.

### Bekanntmachung.

Die sämtlichen Fronten des Gewandhauses sollen neu gefürt, bezüglichlich geputzt werden und sind diese Arbeiten in Accord zu vergeben. Rechnungen und Bedingungen liegen im Rathausamt aus, woselbst auch die Preisforderungen bei **Montag den 28. d. Mts. Abends 5 Uhr**, unterschrieben, versiegelt und mit der Kuffdruck „Gewandhaus“ versehen, einzureichen sind.

Leipzig, den 8. Mai 1877.

Des Rath's Bau-Deputation.

### Neubau in Entreprise.

Die Ausführung der projectierten Gebäude für die Veterinärklinik der hiesigen Universität, einschließlich des **inneren Ausbaus**, der **Ginsiedlung**, der **Beschaffung aller Materialien u. s. w.**, soll im Bege der Submission an einen Bauunternehmer in Entreprise verden werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Ausführungsbestimmungen hierzu, sowie Anschlagsformulare liegen im Universität-Rentamt zur Einsicht resp. Empfangnahme bereit.

Residenten werden ersucht, ihre Forderung unter Beifügung des ausgefüllten und polizierten Anschlagsblattes versiegelt und mit der Aufschrift:

„**Bau der Veterinärklinik**“

**zum 26. Mai 1877 Abends 6 Uhr**

beim Universität-Rentamt einzureichen.

Leipzig, am 9. Mai 1877.

Universität-Rentamt.

Graf.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 10. Mai.

Der Kaiser wurde aus der Rückreise von den Reichslanden bei seinem Eintreffen in Mainz von den großherzoglichen und städtischen Behörden, sowie von der preußischen Generalität empfangen. Auf dem Schloßplatz fand eine Parade der gesammten Garnison statt. Um 4 Uhr setzte er die Reise nach Gießen fort.

Der Kaiser war am Mittwoch früh 9 Uhr bei prächtigem Weiter von Regen abgereist. Bei Berabschiedung waren die Mitglieder der Civilbehörden und die militärischen Commandos aus dem Bahnhofe anwesend, ebenso hatte sich eine große Zuschauermenge dasselbe eingefunden. Der Kaiser äußerte sich sehr zufrieden von der begierigen Haltung des Publicums.

Die Behauptung österreichischer Blätter, daß von Russland die Theilnahme Serbiens am Kriege gewünscht werde, daß man daher Maßnahmen treffe, diese Theilnahme in Betracht zu ziehen, wird von Petersburg aus als unrichtig verzeichnet. Russland vermeide es vielmehr, Serbien in Mitleidenschaft zu ziehen. Alles, was von österreichischen Vorhersagen gesagt werde, sei unwahr. Die russischen Beziehungen zu dem österreichischen Kaiserstaate seien die besten.

Die Zeitungsnachricht, der österreichische Botschafter Graf Bisch habe von dem Großen Konsulat den Auftrag erhalten, der serbischen Regierung für etwaige Fälle eine Belagerung des serbischen Gebietes durch österreichische Truppen anzubieten, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Vom Oberbefehlshaber der russischen Südwärter liegt folgendes Telegramm aus Kischeneff vor: Alles geht gut, die Bewegung der Truppen wird ungefähr fortgesetzt, die Türken unternehmen nichts, die Schundheit der Truppen ist vorzüglich. Am 6. d. M. bestätigte ich die Arbeiten der Truppen in Galatz, Braila und Renni und bin davon sehr befriedigt geblieben. Während meiner Anwesenheit in Braila begannen gegen 5 Uhr Nachmittags 5 türkische Monitors feuer, sie schwiegen aber wieder, nachdem sie 15 unbeschädigte Schüsse abgegeben hatten. Von entgegengesetzten Ufer, auf dem Dorfe Gadiit, erschossen einige Türkessessen ein zielloses Gewehrfeuer. Wir hatten keinen Verlust. Unsere Batterien antworteten nicht einmal auf das Feuer der Türkessessen.

Der Oberbefehlshaber der Kaukasusarmee meldet aus Tiflis vom 7. d. M.: Die Hauptkräfte des aktiven Corps unternehmen Durchsuchungen der Umgegend von Karab. Eine Cavalleriekolonne wurde nach Ragibman dirigirt. Die Achalzich-Abtteilung nähert sich Aebaban, die Erivan-Abtteilung Diadan. Die Truppen werden überall nicht nur von den christlichen, sondern auch von den moslemannischen Bevölkerung freundlich empfangen, die kriegsgefangenen Türken bejungen Freude über die Erlösung aus der schweren Lage, in der sich die türkischen Truppen befinden.

Nach einer Meldung der „Presse“ aus Tiflis würde General Melikoff Karab nur beschießen, nicht förmlich belagern, weil er eine baldige Kapitulation des schlecht verproviantierten Platzen erwarte. Ein aus der Festung abgesandter Parlamentarier sei vom General Melikoff zurückgewiesen worden, weil nur der Oberbefehlshaber der Kaukasusarmee, Großfürst Michael, zu

Berhandlungen ermächtigt sei. Die Errichtung von Ardahan sei unmittelbar bevorstehend.

Der „Russische Invalid“ meldet: Die Kriegserklärung Russlands an die Porte hatte einige Fanatiker zu dem Versuche veranlaßt, einen Aufstand unter den Tschetschenen hervorzurufen. Nachdem man erfahren, daß sich ein Hause Aufständischer gebildet habe, der bis gegen 500 Köpfe zählte, wurde derselbe von den bei Eisenoy unter Oberst Rautz versammelten Truppen angegriffen und bei Wartup abseitander gesiegt. 95 Russische wurden getötet, 250 verwundet, unfeindlich sind 3 geblieben, 11 verwundet. Über die Provinz Terek wurde der Belagerungszustand verhängt.

Der Zar empfing am Dienstag im Winterpalais eine Deputation der Petersburger Stadtdeputirten eine Ergebenheitsadresse verlos. Dem „Regierungsanzeiger“ zufolge erwiederte der Kaiser mit folgenden Worten: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die soeben ausgedrückten Gefühle; ich war sicher, daß Sie noch meiner Rede in Moskau und meinem Manifeste nur solche Gefühle offenbaren würden, die mir angenehm sind. Sie wissen, ich habe mein Möglichst gethan, um die Sache friedlich zu erledigen und um dem Bergigentheiten russischen Blutes und den Störungen der Industrie vorzubeugen. Es hat den Almächtigen gefallen, und die Porte zur Erreichung unseres Ziels vorzutheuen, lassen Sie und denn auf die Gnade Gottes bauen. Die von Ihnen ausgedrückten Gefühle freuen mich um so mehr, als ich in denselben nicht Worte, sondern Thaten erblide. Die von Ihnen dargebrachten Gaben werden die Oster, die in solcher Sothe unvermeidlich sind, erleichtern. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen und bitte meinen Dank der ganzen Stadtgemeinde auszudrücken.“

Aus Bulakari kommt die Meldung, daß zum ärmischen Minikrium habe beschlossen, einen Appell an die europäischen Mächte zu richten wegen der von der Porte ausgestellten Gewaltthaten, wie Beschließung offener und beschlagloser Städte, Schiffsraub ohne Kriegserklärung seitens der Porte oder Aggressions seitens Rumäniens. Letzteres werde jetzt jeden Angriff zurückweisen. — Die Türken haben am Mittwoch wieder Oltenia, Plet, Korabia und Gara Ialomicina beschossen. Bei Plet plünderten und verbrannten bosch.-bosni. mehrere Siedl., darunter auch zwei österreichische. — Der Senat und die Deputirtenkammer werden in den nächsten Tagen eine gemeinsame Sitzung abhalten. Man glaubt, daß Beschlüsse wegen der Unabhängigkeit festgestellt werden würden.

Am Mittwoch Abend beschlossen die Türken von Ialetscha aus daß von den Russen zur Erinnerung an den Donaubergang im Jahre 1828 bei Sulam errichtete Kloster Thabora zu zerstören. Das Kloster wurde zerstört, die dazu gehörigen Gebäude wurden in Brand gesteckt. Den Russen wurde eine Kanone demonstriert, ein Mann getötet.

Der neue Titel des Sultans, „Verteidiger des Glaubens“, ist in allen Moscheen feierlich verkündet worden.

Die Porte will für den Rothall das mit diesem Titel verbundene Recht des Sultans, einen Theil der Einkünfte der Moscheen für Glaubenzwecke einzuziehen, in Anspruch nehmen.

Die Petition der holländischen Bischöfe,

die Regierung wollte sich bei der italienischen Regierung zu Gunsten der Freiheit und Unabhängigkeit des heiligen Stuhls vertheidigen und wollte ferner die Rechte der niederländischen Katholiken sicher stellen, ist von der holländischen Regierung als unbegründet und als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Italiens enthalten zurückgewiesen worden.

Dem „Reiter'schen Bureau“ wird aus Erzecum vom 8. d. gemeldet: Die Russen haben Sogaukant eingeschlossen und konzentriert ihre Kräfte, augenblicklich um Rostow-Pascha bei Borki-Benlow anzugreifen. Die Russen haben Bajazit verlassen, nachdem sie dasselbe eine russische Verwaltung eingerichtet haben. Sie marschierten in der Richtung auf Samout Antob, indem sie Kara Kilissa und Alakird zur Rechten liegen lassen.

× Döbeln, 6. Mai. Unter Reichstagabgeordneten, Herr Bieckwartenfabrikant August Walter in Dresden, hat sich das soeben-Schwertheilspiel anderer Abgeordneten zum Maßstab genommen und verdeckt in den letzten Nummern unseres Anzeigers „Briefe vom Reichstag“, in welchen er seine Wähler über den Gang der Reichstagverhandlungen aufzulären sich bemüht. Ein solches Verbrechen verdient alle Anerkennung, vorangestellt, daß decartige Mittelungen nach Inhalt und Form wirklich geeignet sind, daß politische Unzulänglichkeit und die patriotische Theilnahme der Wähler zu fördern. Dies läßt sich jedoch von den Walter'schen Briefen, soweit sie bis jetzt vorliegen, leider nicht behaupten. Was zunächst der Jubalt andeutet, so tritt die particularistische Verbissenheit und Schwarzerheit, von welchen Herr Walter schon so viele sprechende Proben abgelegt hat, überall hervor, indem nicht, wie doch von einem unbefangenen Verfertsteller verlangt wird, um den nach zunächst die positiven Fortschritte der Gesetzgebung und die allgemein als heilsam erkannten Beschlüsse des Reichstags in den Vordergrund gestellt, sondern mit aller Geschäftlichkeit und umfassender Breite die nach Herrn Walter's Meinung bestreitbare Partei der Reichsverwaltung in erster Linie herorgehoben werden. So muß vor Allem der Fall Kontxi, dann die Erhöhung der Sendungsentgelte, endlich die Bewilligung der neuen Hauptmannstellen und die bei dieser Gelegenheit vorgenommene Redete Wolfs dazu herhalten, um den Reichstag sein Licht leuchten zu lassen. Die Urteile, welche seine Reden schon im sächsischen Landtag zu erregen pflegten, kann ihm niemals als Vorwurf dienen, daß seiner im Reichstag warten würde, wo knappe Saladerie noch viel weniger gehabt wird. Auch beweist der klugste, oft geradezu kindliche Stil, in welchem Herr Walter's Reichstagbriefe abgefaßt sind, zur Genüge, daß es ihm an der gründlichen Durchbildung fehlt, welche man wohl von einem Reichstags-Abgeordneten verlangen kann. Ist doch sein Deutsch nicht einmal fit von den größten Fehlern. Was soll man zu einem Satz sagen, wie folgender: „Abgeordneten hatte ich aber noch zwei Gründe, welche mich entschieden bestimmten, mich für Leipzig zu entscheiden, und diese waren: daß ich eine zu gewaltige Centralisation in Deutschland nach Berlin (?!) — soll wohl heißen: Centralisation der deutschen Angelegenheiten in Berlin) als ein Glück nicht betrachten kann und ich des-

Boik nicht geneigt ist, die Worte Wolfs in den Wind zu schlagen, um dafür die guten Rathschläge des Herrn August Walter und Genossen zu folgen. — Bei Besprechung der Verhandlungen über den Satz des Reichsgerichtes gibt Herr Walter folgende Entdeckung zum Besten: „Es war ferner höchst eigenhändig, daß sich fast alle Nationalliberalen und Conservativen mit einer mitunter fast festigen Sprache für Berlin und gegen Leipzig erklärt.“ — Glaubt etwa Herr Walter, daß seine Wähler die Reichstagverhandlungen nicht selbstständig mit Aufmerksamkeit verfolgen und aus denselben recht wohl wissen, daß gerade der Hauptübler der Nationalliberalen, Herr Käfer, mit am ehrlichsten für Leipzig gesprochen, und daß gleich ihm ein großer Theil der Partei, darunter sämmtliche sächsische Nationalliberalen, für Leipzig gestimmt hat? Was also diese Entdeckung oder doch mindestens Verkleinerung des Thatbestandes, wenn nicht damit der Zweck erreicht werden soll, auch bei dieser Gelegenheit die verbotnen Nationalliberalen zumal bei den sächsischen Wählern anzuschwärzen? — „Für mich“, fügt Herr August Walter fort, „konnte die Frage keine zweifelhafte sein, denn es handelt sich um eine sächsische Stadt, weshalb ich selbstverständlich für Leipzig gestimmt habe.“ Kann sich der über die eigene Nasenspitze nicht hinzuhandelnde Particularismus nicht aussprechen? Also, wenn der Antrag gestellt worden wäre, daß Reichsgericht in Gera, Neustadt oder Bautzen errichtet, so würde Herr Walter „selbstverständlich“ auch hierfür gestimmt haben, da es sich auch hier um eine sächsische Stadt gehandelt haben würde. Dieser speziell sächsische Standpunkt hat jedenfalls Herrn Walter auch abgetragen, sich zu einer der bestehenden Parteien offen zu bekennen. Nach seiner eigenen Erfahrung beginnt er sich mit der Zwitterstellung eines „Hospitanten“ der Fortschrittpartei. Und doch hatte sein Freund Dehne und der Dresdner Fortschritt so bestimmt Herrn Walter als ein Mitglied seiner Partei hingestellt, während dieser bekanntlich das Kursstück fertig brachte, sich zugleich von den Conservativen in Zwickau als Kandidat aufstellen zu lassen. Leider scheint Herr Walter bereits zu der Einsicht gelangt zu sein, daß es ihm schwer werden wird, im Reichstag sein Licht leuchten zu lassen. Die Urteile, welche seine Reden schon im sächsischen Landtag zu erregen pflegten, kann ihm niemals als Vorwurf dienen, daß seiner im Reichstag warten würde, wo knappe Saladerie noch viel weniger gehabt wird. Auch beweist der klugste, oft geradezu kindliche Stil, in welchem Herr Walter's Reichstagbriefe abgefaßt sind, zur Genüge, daß es ihm an der gründlichen Durchbildung fehlt, welche man wohl von einem Reichstags-Abgeordneten verlangen kann. Ist doch sein Deutsch nicht einmal fit von den größten Fehlern. Was soll man zu einem Satz sagen, wie folgender: „Abgeordneten

hierzu hatte ich aber noch zwei Gründe, welche mich entschieden bestimmten, mich für Leipzig zu entscheiden, und diese waren: daß ich eine zu gewaltige Centralisation in Deutschland nach Berlin (?!) — soll wohl heißen: Centralisation der deutschen Angelegenheiten in Berlin) als ein Glück nicht betrachten kann und ich des-

### Gewölbe-Vermietung.

Die zeitber an die Firma Bilde & Federlin vermietete beiden mit Gasbeleuchtungseinrichtung versehenen Gewölbe in der Georgenhalle, Ritterstraße Seite, nämlich

dass eine links des Hausinganges (Ausgang zur Stadtsteuer-Einnahme und dem Standesamt) und

dass andere mit Schreibstube, rechts des Einganges zu den ehemaligen Fleischhallen,

sollen einzeln oder zusammen vom 1. Juli d. J. an bei nach Wunsch auch schon früher

auf drei Jahre anderweit an den Meistbietenden vermietet werden.

Wir veranlassen hierzu Versteigerungstermin an Rathausselle auf

Wittwoch den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr

an und es werden in demselben die Gewölbe zuerst zusammen und dann noch einmal einzeln aufgeboten werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 5. Mai 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Geratti.

### Waldgras-Verpachtung.

Die diesjährige Grabung im Connewitzer Vieh soll

Montag den 14. Mai a. e.

in einzelnen Parcellen gegen sofortige Erlegung des Pachtzinses nach dem Grublage und unter den im Termine noch näher bekannten Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr im Stempel am Streitteich bei Connewitz und 11 Uhr an der weißen Brücke auf der Connewitzer Linie.

Leipzig, am 5. Mai 1877.

Des Rath's Forst-Deputation.



### Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution sollen bestehende, dem Kaufmann Gustav Kawald in Freiburg a.U. gehörige, im dafüren Grundstück Band 12, Artikel 577 eingetragene Grundstücke:

- 1) ein Wohnhaus mit angegliedertem Stodwerk, Seitenflügel, Hofraum und 1 Ar Garten, Schweinställe, Scheune mit Kuhstall, Schuppengebäude — eingetragen unter Nr. 339 der Gebäudesteuerrolle und Kartenblatt 10, Parzelle 278, 281, und veranlagt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 180 M.
- 2) Wohnhaus Nr. 344, mit kleinem Hofraum, Remise mit Waschküche, Gärtnereiwohnung — eingetragen unter Nr. 337 der Gebäudesteuerrolle und Kribl. 10, Parc. 218 des Grundsteuersturzbooks, veranlagt zu einem jährlichen Nutzungswerte von 498 M.
- 3) Plan 596, Kribl. 10, Parc. 53, 2 Ar 30 M. Ader, zu 0,66 M. Reinertrag veranlagt;
- 4) Plan 597, Kribl. 10, Parc. 54, 2 Ar 30 M. Ader, zu 0,66 M. Reinertrag veranlagt;
- 5) ein Baum- und Grasegarten zu Erfurt, Kribl. III. 16, Kribl. 10, Parc. 220, 23 Ar 50 M. Garten, zu 13,80 M. Reinertrag veranlagt;
- 6) von einem Flecken Weinberg nebst Krautland, von einem Weinberge vor dem Erfäßter Thore U. 52, 53, 54
- 7) Plan 91 vor 5 M. Ader, Kribl. 10, Parc. 273, 274, 275, 276, 277, 290, 1 Hektar 13 Ar 70 M. Ader und Garten, zu 26,97 M. Reinertrag veranlagt;
- 8) Plan 343, Kartenbl. 10, Parc. 102, 67 Ar 90 M. Ader, zu 39,90 M. Reinertrag veranlagt;
- 9) ein Garten vor d. Erfäßter Thore Nr. II. 13, 15 Ar 80 M. Garten, zu 9,30 M. Reinertrag veranlagt;
- 10) ein Weinberg in den Schweigenbergen, U. 57, Kribl. 10, Parc. 289, 23 Ar 40 M. Ader und Garten, zu 8,97 M. Reinertrag veranlagt;
- 11) ein Weinberg in den Schweigenbergen U. 56, Kribl. 10, Parc. 286, 287, 22 Ar 30 M. Ader und Garten, zu 8,34 M. Reinertrag veranlagt;
- 12) Plan 352, Kribl. 10, Parc. 109, 14 Ar 30 M. Wiese, zu 7,53 M. Reinertrag veranlagt;
- 13) Plan 353, Kribl. 10, Parc. 110, 9 Ar 90 M. Wiese, zu 5,25 M. Reinertrag veranlagt;
- 14) ein Weinberg auf der Hühnerjagd, U. 58, Kribl. 10, Parc. 290, 291, 54 Ar 10 M. Ader und Garten, zu 15,93 M. Reinertrag veranlagt;
- 15) zwei Viertel Gartens zu Erfäßter von Nr. III. 14, 15 (am Wohnhause 344), Kribl. 10, Parc. 217, 219, 43 Ar 90 M. Garten, zu 12,87 M. Reinertrag veranlagt;

am 17. Juli 1877, Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 20. Juli 1877, Mittags 12 Uhr, ebenfalls das Urtheil über den Anschlag verkündet werden.

Die Ausübung aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Walter-) Rolle, sowie beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter können in unserm Büro eingesehen werden.

Alle Dienstnungen, welche Eigentum oder anderweitige zur Willksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Rechte gelind zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Prüfung spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Substitution-Richter.

### Große Pfänder-Auction.

Vormittag den 11. Mai kommen im Saale des Thüringer Hofs, Burgstraße, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. s. w. zur Versteigerung.

Gustav Fischer.

### Auction.

Fortwährend halber sollen morgen Sonnabend den 12. Mai Vormittags von 10 Uhr an verschiedene Objekte, als: Secrétaires, Sofas, Stühle, Lisse, Kommoden, Waschtische, Bettdecken mit Matratzen, 3 Bettleitern, verschiedenes Haush. und Wirtschaftsgeschäfte meistbietend gegen Saarzahlung versteigert werden.

Salzgässchen 6, 2. Etage.

J. F. Pohle, Auctionator.

### Schirm-Auction.

Sonnabend, den 12. Mai, soll für auswärtige Rechnung eine große Partie M. Entout-eas, Regen- u. Sonnenschirme versteigert werden.

Thüringer Hof, Burgstraße.

Gustav Fischer, Auctionator.

## Thüringische Eisenbahn.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage werden die Retourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt erhalten und zwar berechnigen die in der Zeit von Donnerstag den 17. bis Freitag den 25. Mai e. im Local-Verkehr unserer Bahnen und in denjenigen der Werra-Bahn, ferner die im Verkehr zwischen unseren Stationen der Friedrichsbauder, Werra, Saal, Weimar-Sorau und Sächsisch-Thüringischen Ost-West-Bahn gültigen Retourbillets zur Rückfahrt bis inkl. 28. Mai e. Ferner werden Retourbillets II. und III. Klasse ausgegeben: vom 17. bis 25. Mai e. auf den Stationen Merseburg, Bevensen, Gera, Naumburg, Kösen, Coburg, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach nach Berlin gültig zur Rückfahrt bis 28. Mai e. und am 18., 19., 20. und 21. Mai in Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar und Leipzig nach Halle mit 2-tägiger Gültigkeitsdauer. Die Rückfahrt, welche nicht unterbrochen werden darf, kann mit allen fahrplanmäßigen Personen, nicht Schnellzügen erfolgen.

Mit Rücksicht auf den jetzt außerordentlich lebhaften Pfingstverkehr ersuchen wir das Publicum im eigenen Interesse noch besonders, daß zu entrichtende Fahrgeld in Gemäßheit des §. 9 des Betriebs-Reglements abgezählt bereit zu halten und sich möglichst zeitig zur Billetlösung einzufinden.

Erfurt, den 5. Mai 1877

Die Direction.

## Thüringische Eisenbahn.

Am 15. Mai er. tritt der im gestrigen Blatte belegende Sommersabypax in Kraft. Exemplare desselben werden auf den Stationen ausgehangt, auch bei den Billietassen häufig zu haben sein.

Erfurt, den 4. Mai 1877.

Die Direction.

### Bekanntmachung.

Vom 15. Mai d. J. an werden zwischen Breslau und Liegnitz einerseits, Halle und Leipzig andererseits via Sagan-Sorau-Cottbus directe Tour-Billets I., II. und III. Wagenklasse, sowie zwischen Breslau und Cottbus via Sagan-Sorau directe Tour-Billets I., II. und III. Klasse und von Cottbus nach Breslau auch Retour-Billets II. und III. Klasse mit 2-tägiger Gültigkeit zur Ausgabe gelangen und zwar:

in der Richtung von Breslau und Liegnitz zum Expresszuge 4 ab Breslau 10<sup>25</sup>, ab Liegnitz 11<sup>45</sup> Vormittags, Ankunft in Cottbus 3<sup>20</sup> Nachm., in Halle 7<sup>45</sup> Nachm., in Leipzig 7<sup>55</sup> Nachm.

in der Richtung von Halle und Leipzig zu den Schnellzügen 3 resp. 13, ab Halle 1<sup>25</sup>, ab Leipzig 2<sup>00</sup> ab Cottbus 5<sup>20</sup> Nachmittag, Ankunft in Liegnitz 8<sup>55</sup> Nachm., in Breslau 10<sup>20</sup> Nachm.

Berlin, den 30. April 1877.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

## Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

### Zusammenstellung aus dem 29. Geschäftsjahre 1876.

Im Jahre 1876 sind Feuerver sicherungen abgeschlossen in Höhe von M. 1,373,616.218.

### Einnahme.

#### a) Reserve und Prämie von

1) Feuerversicherung . . . . .	M. 4,272,552. 52.
2) Land- und Wasser-Transport-Versicherung . . . . .	M. 137,343. 43.
3) Spiegelglas-Versicherung . . . . .	M. 185,900. 90.

#### b) Zinsen, Agio &c.

c) Reservesfonds aus 1875 incl. Zinsen, weiter unbestimmt beträgt: . . . . .	M. 157,096. 39.
	M. 422,317. 69.

M. 472,348. 59.

### Ausgabe.

#### a) Bezahlte Schäden:

1) Feuerversicherung . . . . .	M. 578,754. 22.
2) Land- und Wasser-Transport-Versicherung . . . . .	M. 49,568. 47.
3) Spiegelglas-Versicherung . . . . .	M. 56,050. 74.

#### b) Rückversicherungsprämie, Provision, Rabatt, Ristori, Verwaltungskosten, Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen und Steuern . . . . .

M. 1,627,409. 21.
M. 2,172,150. 20.

#### c) Reserven (excl. M. 6724. 50. reservierte Dividende) . . . . .

M. 391,278. 9.
M. 5,175,210. 93.

#### d) Dividende 18 %, Tantieme, zu wohltätigem & gemeinnützigen Zwecken & Gratificationen . . . . .

M. 5,175,210. 93.
M. 11,172,150. 20.

Breslau, April 1877.

## Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

### Der General-Director.

Die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, zu festen, möglichst billigen Prämien, ferner gegen den Bruch von Spiegelgläsern und die Gefahren des Land- und Wassertransports.

Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden bedeutende Vorteile gewährt.

Zur Erteilung jeder weiteren Auskunft sind sämliche Vertreter der Gesellschaft stets gern bereit.

Leipzig, im Mai 1877.

### Die General-Agentur: Carl Rooh,

Comptoir: An der Pleiße 6, II.

Carl Treidler, Agent in Neudörfel.

F. L. Kittel, in Wensselsfeld.

G. Henschel, Handelsmann in Taucha.

Gottfried Hirsch, in Zwenkau.

Herrn. Sonntag, in Borna.

G. Lehmann, in Großschön.

### 7. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn 6000 M. Wert. — Siebung am 31. Mai 1877.

Loose à 3 M. bei Carl Krebs in Quedlinburg und W. Schrader.

Dörrnstraße, A. Glenck, Hainstraße, in Leipzig, II. A. Ronthaler in Dresden, Victoriastraße 24. Herrn. Eger in Chemnitz.

## Dresden, Neustadt, Hôtel Wien, an der Augustusbrücke,

Hôtel ersten Raanges mit prachtvoller Aussicht, an der Elbe, empfiehlt sich zur bevorstehendenaison einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll C. F. Cansler.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben verlo. Bärwinkel sollen

am 12. Mai 1877 12 Uhr Mittags seitens des unterzeichneten königlichen Gerichtsamts von den zum Nachlass der genannten Erbtochter gehörigen Grundstücken

1) das Haus- und Gartengrundstück fol. 32 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 183 des Brandstatters für Neudörfel, welches mit 108,00 Steuereinheiten belegt und am 27. April 1877 ohne Berücksichtigung der Oblaten auf 2300 M. baugewerlich und

2) von dem Grundstück fol. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs und Nr. 184 des Brandstatters für Neudörfel die Flurbuchparzelle Nr. 58a und 58b, auf welchen sich herrschaftliche Wohngebäude, Wirtschaftsgebäude, großer Hofraum und großer, parkähnlicher Garten befinden und welche mit 676,17 Steuereinheiten belegt und am 27. April 1877 ohne Berücksichtigung der Oblaten auf 62,700 M. baugewerlich und ortsgerichtet gewürdert worden sind,

öffentlicht an ordentlicher Gerichtsstelle versteigert werden, was unter Hinweis auf die im unterzeichneten Gerichtsamt und in dem Galhof zu den drei Löwen zu Neudörfel anhängenden Versteigerungsbedingungen und mit dem Bemerkung andurch bekannt gemacht wird, daß die zu versteigenden Grundstücke zu jeder Zeit beschikt werden können und daß von den Bestandteilen der vorstehend ad 2 bezeichneten Grundstücke das Hauptwohngebäude, die Gartensalongebäude und der Garten mitschließen und daher für den Erbhaber sofort nach der Übergabe bezich. resp. benutzt werden. Leipzig, am 3. Mai 1877.

Das königliche Gerichtsamt I das.  
S. II:  
Schöbauer, H.

## Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik

Berlin und Leipzig.  
Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 21,  
1. Etage.

7. große Mecklenb. Pferde-Verloosung  
zu Neubrandenburg.  
Sichtung am 17. Mai.  
Hauptgewinn eine eleg. 4spänne Equipage:  
Werth 10,000 Mark,  
80 edle Reitt. u. Wagenpferde u.  
sonstige Gewinne.  
Roope à 3 L empfohlen  
A. Molling, General-Debitin Hannover.

**Das kgl. Soolbad Dürrenberg,**  
Station der Thüringischen Eisenbahn, in  
der Nähe von Leipzig, bevorzugt durch kraf-  
tige Soole, gesunde Lage, Promenaden an den  
über 1800 Meter langen Grädrwerken ist am  
**22. Mai**

öffnet.  
Dürrenberg, den 7. Mai 1877.  
**Königliches Salzamt.**

Neue Lehrkurse: einf. u. dopp. Buchhaltung  
f. Waaren, Bank, Fabrik, u. gewerb. Geschäfte,  
Luchhandel, Ökonomie (Brauerei, Brennerei,  
Räucherl., Mühlen &c.) 1 monatl. Cursus, sowie  
Kurzrechnen, Correspond., Orthographie,  
Rechtschreib. u. Schönschreiben (auch Damenschrift),  
bei Julius Rothschild, Büchertreize 15, II.

**Unterrichtskurse**  
in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in  
Rechtschreibung u. im Briefschrif zu 15 Lect.;  
im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.;  
im Kaufm. Rechnen zu 10 Lect., sowie in allen  
Kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. r.

## Stenografie.

24. Mai a. c. Beginn eines neuen Cursus in  
**Gabelsberger Stenografie**  
im — Schreib.-Lehr-Institut — von  
**E. Schneider**, Turnerstr. 2, III.

Anfänger,  
welche an einem Cursus im Eng-  
lischen Mittags 12—1 Uhr und an  
einem im Französischen Abends  
6—7 Uhr sich beteiligen wollen,  
mögen Adr. unter J. 566 in der  
Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Gymnastik sucht Stunden zu erhalten.  
Emilienstraße 31/32 (Gartenhaus)

Damen höherer Stände können noch an einem  
Cursus im Schreibern teilnehmen  
Grimm. Str. 31, Hof links 2. Et. links.

Junge Damen, welche unter der Leitung eines  
tüchtigen Koches die Küche gründlich erlernen  
möchten, erfahren Nährkost Turnerstraße 9b, I.  
Auch werden dafür zwei erfahrene Küchen-  
mädchen gesucht.

**Zahnarzt Bernhardt,**  
Große Windmühlenstraße Nr. 8—9, 2. Etage.

**Zahnarzt Kneisel,**  
Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralhalle.

## Dampfschleiferei

und Polir. Anfalt von  
**C. Schwarzer**  
empf. sich zur Annahme v. Reparatur u. Schleiferei.  
Dörriesstraße Nr. 13.

Möbel polirt, reparirt, Rohmöbel bezückt  
Windmühlenstr. 5. Hilpert.

Möbel repar. u. pol. wird sehr gut beforgt.  
Ihr. bei Frau Herrn Schirmer, Grimm. Str. 16

**Nohrstühle** werden bezogen. Erd-  
mannstraße 17, IV.

Alle Arten von Kränzen und Bouquets  
zu allen Gelegenheiten werden geschmackvoll und  
billig angefertigt. Lindenau-Park, Alleestr. 4.

G. Bernicht, Kunstgärtner.

**Haararbeiten** für alle Zwecke von 75 Pf  
an werden gefertigt  
Grimmstraße Nr. 3, 1. Etage,  
dicht am Markt.

**Zöpfe** von 7½% an, Bassen 5%, über 1  
Kembänder eleg. gef. Schrötergäßchen 11.  
Schöne Zöpfe, 1—1½. Elle lang, für 6 L verkauft.

**Damen- u. Kinder-Garderobe**  
wird nach neuesten Modellen sauber und billig  
gefertigt Elsterstraße 25, II. linke Seite.

**Plissé** gelegte Bolants w. mit Maschine  
schnell und schnell gefertigt, auch ge-  
kämmt und gekämmt. Großes Windmühlenstr. 35, III.

**Pièce** w. gevestet d. 34 Em. br. Falben u. 3 Em.  
Pièce tiefe Falten Weißg. 6 pt. Bertha Schmiers.

Weinbäuerler aller Art, Oberbenden nach Was-  
culo. Bode fertigt in und außer dem Hause

A. Dietrich, Lehmann's Garten 2. Haus, IV. I.

**Was** wird gefertigt Colonnastraße 10, port. links.

Neue und alte Güte werden sauber und billig  
gefertigt Wasenhausenstraße 6, I.

**Wäsche** zum Waschen u. Blättern wird noch  
angenommen u. Adr. erb. Kuerbachs Hof, Gew. 1.

**Wir empfehlen auch ausser den Messen**  
unser reichhaltiges Lager selbstfertigter Teppiche, Teppich- und Läuferzeuge,  
darunter zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, eine Partie:  
Plüschi-Teppiche à 10 x 12 L, Plüschi-Bettvorlagen à 3½, 4½ x 7 L, Pult- u. Piano-vorlagen à 4½ x 5½ L p. Stück.  
Läuferzeuge 130 Cmtr. breit, à Meter von 2 L an. Teppich-Frauen 20 Meter 2 L  
Möbelstoffe, Plüschi, Rips, Damast sowie alle Arten Tischdecken zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## K. K. priv.

## Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

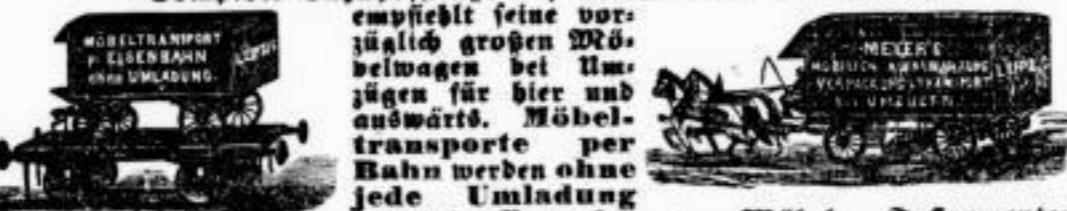
In Ausführung des Beschlusses der 19. ordentlichen Generalversammlung dd. 5. Mai 1877  
seien wir die P. T. Herren Actionäre der I. L. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft in die  
Kenntniß, daß der Dividenden-Coupon Nr. 19 mit 21 fl. öst. 33, dann von den Genossen  
der am 1. Juli 1877 fällige Coupon mit 10 fl. 50 fr. öst. 33 vom 1. Juli 1877 an  
in Wien bei den Herren Johanna Liebig & Comp.,  
in Prag bei Herrn Moritz Zdekauer,  
in Dresden bei der Dresdner Bank und bei der Filiale der Allgemeinen  
Deutschen Credit-Anstalt,  
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei Herrn  
S. Blechroeder,  
in Frankfurt am Main bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,  
in Leipzig bei der Hauptcasse der Gesellschaft  
eingelöst werden wird.  
Leipzig, den 6. Mai 1877.

## Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Meyer's Möbel-Transport-Geschäft,

Comptoir Bahnhofstraße 14, neben Hotel de Rome,



empfiehlt seine vor-  
züglich großen Mö-  
belwagen bei Um-  
zügen für hier und  
auswärts. Möbel-  
transporte per  
Bahn werden ohne  
jede Umladung  
bei guter Verpackung von Möbeln, Instrumenten,  
Glas, Porzellan &c. aus Schnelle und Billigste ausgeführt. Verschlußkisten  
und Körbe sowie alles übrige Verpackungsmaterial verleihe ich gratis.

## P. Buchold,

Grimmaische Straße Nr. 36.

## Neuheiten in Confections für Damen.

Paletois in Seide, Baumwolle,  
Umhänge in Cashemires, Mousseline,  
Fanchons und gestickte Tücher,  
Röthe, fertig confectioniert und Anfertigung nach Maß,  
Regen-Mäntel, Abend-Mäntel.



MUSTERLAGER  
20-Grimm. Str. 20

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

## Werkzeugmaschinen

in grosser Anzahl, ebenso sämmtliche

### Modelle

in der Fabrik der ehemaligen Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (Münzsch) sollen freihändig verkauft werden.

Cataloge der Werkzeugmaschinen gratis. (H. 31727 b.)

Anfragen nimmt entgegen Advocat Ulrich II. in Chemnitz.

**En-tout-cas und Sonnenschirme**  
erhält neues Lager, und empfiehlt solche zu Fabrikpreisen im Detail.  
**Philipp Lesser**, Grimm'sche Str. 4, 1 Treppe.

## Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen. Eine Partie Beige-Mohair in schönen  
Farben à 85 L per Meter. Vollständig sortirtes Lager in rein wolleinen, seppelt breiten  
Cashemires von 2 L 25 L ab per Meter. Elsässer Cattuno 40 L per Meter.  
Cashemir-Tücher mit lebhaften Farben.  
Querstraße Nr. 17, 2. Etage links.

N. Steinberg.

Wäsche zum Blättern wird gesucht  
Johannegasse Nr. 12, im H. bei Ganz.

## Möbel-Transporte

nach den Sommerwohnungen werden  
billig und gut ausgeführt durch  
Meyer's Möbel-Transportgeschäft,  
Bahnhofstraße 14, neben Hotel de Rome.

**Dr. med. Hermsdorf**, Specialarzt für  
Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistra. 8, II.

**Cand. med. Schwarzkopf** seit Ge-  
schlechtskrankheiten gründlich, schnell u. billig König-  
platz 4 (Blauer Hof), III. links, 8-4 Uhr.

**Geschlechts- und Hautkrankh.**  
finden bei mir selbst in den verschiedensten  
Fällen gründliche Heilung; auch brieflich.  
Von mir Al. Fleischergasse 18, 1½. Treppe.

F. Werner.

Es ist grundfalsch und schädlich,  
den Vaternamen so sammel zu vertreten, als die  
meisten Angehörigen empfehlen. Meine Broschüre  
lehrt die richtige mensch. unschädliche Art für  
z. L. H. A. Meltzer, Lehrer der Natur-  
heilunde, Sternwartenstraße 15, I.

**Dr. Putzar's Wasserheilanstalt**  
Königbrunn.

Station Königstein, sächs. Schweiz.  
Oberrohr Elektrotherapie u. sp. Venust  
für Nervenleidende.

Worte: „Ich habe das Gute so nobel!“  
**Spijkergericht-Frucht-Gast**,  
allerhöchst sanctionirt, züglichlich be-  
kannt, lieblich zu nehmen, sicher, über allen  
Weiseln erhabenes, gewiß auch dankbares  
Mittel gegen Brust-, Hals- u. Lungen-  
leiden, Bronchial-Verschleimung,  
Husten, Katarrh &c. &c. Die Resultate  
sind überauschen. Mit Gebrauchs-  
anweisung à fl. 60 J. 1 L und 1 L 50 J  
in Leipzig im Alleinverlag bei Herrn  
**Otto Pflugbell**, Raup. Stein. 11,  
sowie in jen allen größeren Städten Deutsch-  
lands, und in der Fabrik von Paul Hahn,  
Dettelbach a/M. bei Würzburg.

Weizen und gejunge Bähne  
erhält man sicher durch **Dr. Rottenstein's**  
Zahumittel, welche in Wien 1873 und  
Brüssel 1876 die höchsten Auszeichnungen  
erhalten.

Zahnpasta pr. kleine Schachtel 1. 25.

Zahnpasta pr. große Schachtel 1. 50.

Ich haben bei **Aumann & Co.**, Neumarkt,  
**Otto Melchner & Co.**, Nicolaistraße,  
**Theodor Pflitzmann**, Neumarkt, **E. F.**  
Kleuter, Blumenberg.

## Fenchelhonig

**L. W. Eger** in Breslau  
ist von so anerkannter Wirksam-  
keit und seit 17 Jahren bei Jung  
und Alt so tausendfach bewährt,  
daß derselbe durchaus seiner Re-  
klame bedarf. Nur sollte man sich  
vor den zahlreichen, auf die Täna-  
chung des Publicums spezialirenden  
Nachforschungen hüten und  
sorgfältig darauf achten, daß jede  
Flasche Tiegel, Faesimile,  
sowie die im Glase eingear-  
brannte Firma von L. W.  
Eger in Breslau trägt.  
Die Fabrik-Niederlage ist in  
Leipzig bei C. Bödemann,  
Görlitzer Straße 5 u. bei J. C. Böde-  
mann, Görlitzer Straße 9/10.

**Vergissmeinnicht**  
(neu), deutsche Kaiserin, Lautenschön,  
Stiessmutterchen, Habarberslanzen,  
Nienopargel-Pflanzen, großblumige  
Beikonepflanzen, Asterpflanzen, Phlox-  
u. Sommerblumenpflanzen, div. Gemüse-  
pflanzen, div. Pflanzen zu Heilpartien x  
bei Fr. Mönch, Windmühlweg 4/5 und  
Carolinienstraße 22.

En gros. Specialität! En détail.  
Petroleum-Wunderkerzen.

**Wedel & Thümmel**, Dresden.

Bierdruck-Apparate  
besser Construction liefert unter Garantie  
**Emil Lösch**, Werzen.  
Maschinenbauer.  
Hierzu zwei Bellungen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 131.

Freitag den 11. Mai 1877.

71. Jahrgang.

## Der Leipziger Häuser-Chronik.

Mitgetheilt von Otto Moser.

Bor einigen Tagen ist mit dem Abbruche des Herrn Bäckermeister Wehrde gehörigen, mit Nummer 55 bezeichneten ältesten Hauses des Grimmaischen Steinwegs begonnen worden. Der Schlussstein des Thürbogen, welcher als altes Erinnerungsstück wohl beim Neubau wieder sein Plätzchen finden dürfte, zeigt die Jahreszahl 1693 und die Buchstaben P. P., dazwischen eine Breyel, als Zeichen des Bäckergewerbes. Der Erbauer des Hauses, auf den sich die P. P. beziehen, war der Bäckermeister Peter Gustendorf, welcher auch das jetzt mit Nummer 55 bezeichnete Haus am Grimmaischen Steinweg besaß. Jahrhunderte hindurch gehörte die Familie Gustendorf dem Leipziger Bäckerhandwerk an und noch vor wenigen Jahrzehnten war sie vorhanden, wohlt in der Petersstraße und auf dem Ranftüder Steinweg.

Es kostet eine düstere Erinnerung auf der Stelle des Hauses, das man jetzt abbricht. Aber wie Generation auf Generation an denselben vorüberwanderte, um ein paar hundert Schritte weiter im Johannisfriedhofe den ewigen Schlummer zu finden, so schwand auch im Solle jene Erinnerung, und Alles wurde mit den Toten vergessen und begraben gewesen sein, wenn nicht die Urheberin selbst für Überlieferung an die Nachwelt Sorge getragen hätte. Dies war die heilige Justiz in Gemeinschaft mit einem Geistlichen. Beide haben es gut gemeint, denn sie glaubten, dem lieben Gott einen Gefallen zu thun und der christlichen Gemeinde einen mahnenden Beispiel zu geben. Dies bewerkstelligten sie mit Hilfe des Schriftstellers, der zur Zeit unserer Väter eine hochanständliche Persönlichkeit war, ohne die kein gewissenhafter Kriminalist leben konnte, indem der Meister nicht nur räderete, löspte und henkte, sondern auch dem Angeklagten, gleichviel ob Verdächtig oder unschuldig war, mit seinen Holterwörtern jedes gewünschte Gesündnis abzupressen verstand. Und so blieb denn ein moderndes von Würmern durchnagtes Achtenföld der einzige Verräther nachstehenden Ereignisses, welches mit obengenanntem Grundstück eng verbunden ist.

Im Sommer des Jahres 1644 war ein heftiger Gewitterregen gefallen, in Folge dessen das Wasser von der Straße aus die Fluren der auf dem Grimmaischen Steinweg gelegenen Häuschen — es waren deren im Ganzen elf — überflutete. Der Haushälter Weigner, ein Lohnfuhramann, ergriff keinen Besen, um das Wasser wegzulegen, und dabei zogte er gegen seinen Nachbar Brosius, halb im Scherz und halb in Unmut: „Ei das Vöhlkland! Wenn ich unseren lieben Herrgott unten hätte, wollte ich ihn mit meinem Besen über den Rumpf hauen!“ Brosius lachte und die beiden Nachbarn schwätzten noch ein Weilchen mit einander. Der bisher beständne freundschaftliche Verkehr zwischen beiden sollte jedoch bald ein Ende nehmen. Brosius hatte einen neuen Gartenzaun setzen lassen und war dabei auf Weigner's Grund und Boden gekommen. Hieraus entstand erst ein persönliches Fernurteil und dann ein Prozeß, in Folge dessen Brosius verurtheilt wurde, seinen Zaun abzubrechen und weiter rückwärts aufzustellen und sämtliche erwachsene Kosten zu bezahlen. Damit schien die Sache abgehoben, und doch sollte sie noch ein schreckliches Nachspiel haben.

Einige Wochen nach Beendigung des Rechtsverfahrens wurde Weigner von einem Stadtnotar geholt und ihm hier vom Gerichtsschreiber Daniel Reich die Frage vorgelegt, ob er an jenem Schwerttage gegen Brosius die göttelästerliche Außerung gehabt habe, „er wolle den lieben Gott, wenn er ihn unten hätte mit dem Besen über den Rumpf hauen.“ Weigner erinnerte sich desfalls und bat, ihm das Wort zu verzeihen, denn er sei äußerlich gewesen und habe für einen Dreiern Brantwein getrunken gehabt. Diese Entschuldigung konnte sein Schöpf nicht ändern und der Gerichtsschreiber ließ ihn in den Kerker bringen. Das Verhör, zu dem auch derormalige Pastor zu Ratschen und derzeitige Archidiakon an der Nikolaiturke, Magister Ananias Weber, zugezogen wurde, kennzeichnet den Gerichtsschreiber Reich als beschämten und vorurtheilsvoollen Menschen, sowie den Archidiakonus als religiösen Fanatiker. Das Urtheil des Schöpfen-kuhls lautete für den Gotteshäuter auf Enthaftung. Umsonst suchte die Frau des Herrn Reichen mit ihren Kindern beim Bürgermeister Dr. Hinkelbach um Gnade, umsonst reichte „die Hochfürstliche des Grimmaischen Steinwegs“ ein Gnadenbescuch für den Herrn Reichen ein, umsonst unterhielt der Pfarrer an der Johanniskirche, Magister Adolph, dieses Gnadenbescuch durch ein schriftlicheszeugnis, daß Weigner kein christlich frommer Mann und fleißiger Besucher der Kirche und des heiligen Abendmahl gewesen sei — das Todesurteil wurde nicht geändert. Als der Ungläubliche auf dem Wege nach dem Rabenstein an seinem Hause vorüber kam, soll er seinen Denuncianten Brosius vor Gottes Gericht gefordert haben und Dieser kurze Zeit nachher als Leiche aus der Pleiche gezogen worden sein. Von den Nachkommen des Hingerichteten gelangte dessen Grundstück „so vorwärts B. osius (dem Preßlinsföhre\*) gewest“ — in Besitz der Familie

Gustendorf, aus welcher, wie schon gedacht, Peter Gustendorf 1693 einen Neubau aufführte, der jetzt im Abbruch begriffen ist.

## Musik.

### Musikalische Zustände in Rusland.

III. Die Conservatorien.

Nachdem im Anfang der sechziger Jahre die Conservatorien in den beiden Hauptstädten des Reichs errichtet worden, strömten die Schüler jederlei Geschlechts schaarmäßig hinzu: die jungen Männer, zum Theil angelockt durch die den Abiturienten gewährten persönlichen Vortheile, worunter auch später das Recht der Einjährigkeitswilligen mit nur halbjähriger Präsenzzeit; die jungen Damen, gereizt durch das in Aussicht gestellte Diplom, dem viele wohl die Eigenschaft eines Talismans zu ihrem späteren Fortkommen beilegen möchten. Ob aber die damals hochgespannten Erwartungen von der Wirklichkeit dieser Anstalten erfüllt werden, ist nach den bisherigen Resultaten noch nicht ersichtlich. Denn außer einigen Sängerinnen, wie auch verschiedener Clavierspielerinnen, die aber eigentlich mehr durch Privatunterricht ausserhalb des Conservatoriums gebildet worden, ist über hervorragende Leistungen in den meisten anderen Fächern wenig bekannt geworden. Gewissenhafter Fleiß und Ausdauer im Studium sind in Russland im Allgemeinen mehr dem weiblichen, als dem männlichen Geschlechte eigen. Unter den Männern der jüngeren Generation ist obendrein vielleicht die Ansicht ausgetreten, daß ein Genie nicht zu arbeiten brauche. Da in den dortigen Conservatorien, wie es scheint, nicht jene strenge Kontrolle geübt wird, wie sie in den höheren Erziehungsanstalten und selbst in den Universitäten eingeführt und dem Charakter der russischen Jugend vollkommen angemesen ist, so ist zu befürchten, daß manches Talent unentwickelt bleibt, oder auf Abwege geradelt wird. Dieses moderne Geniewesen, mit seiner zügellosen Ungebundenheit, seinen unklaren Zielen und seiner krankhaften Originalitätssucht, hat überhaupt die heutige Kunst auf Irrewege geführt, von welchen aus sie sich nicht bald zurückfinden wird. Eine solche Richtung ist aber der Jugend, und besonders derjenigen eines noch so jungen Culturvolkes, weisses genug ist, alles Neue ohne Kritik zu ergreifen, doppelt gefährlich.

So sehen wir denn viele, noch unreife Componisten sich ohne Weiteres an die höchsten Ausgaben machen. Ohne gründliche Studien der verschiedenen Kunstmittel und Formen werden Opern und Symphonien von Leuten geschrieben, die noch keine Sonate zu komponieren im Stande sind. Ohne hinreichende Kenntniß der Clavier, deren Studium als Grundlage dienen sollte, werden sie sich der augenblicklichen Mode des Tages in die Arme, indem sie diese Mode unmöglich noch überstreichen. Leider haben die jungen Künstler jetzt häufig Gelegenheit, jene frantende Massifaltung zu hören, die auf solche, deren Geschmack noch nicht ausgebildet ist, ebenso nachtheilig und verwirrend wirken kann, wie das vorzeitige Lesen gewisser Bilder. Denn wie durch diese, kann die Jugend durch gewisse Massifaltungen um den Sinn für das einfach Große und natürlich Schöne in der Kunst gebracht werden. Auch hat sich der, sich eben erst der Kunst zuwendenden Jugend schon jener bedauerliche Skeptizismus bemächtigt, der sich im dankenswerten Nachsprechen platter Wizeleien über die Großenmeister der Kunst äußert. Doch wird es hoffentlich gelingen, diesen Geist des Leichtsinn und der Oberflächlichkeit zu besiegen und die jugendlichen Künstler von der Notwendigkeit ernstlicher Arbeit zu überzeugen. Das ist um so mehr zu erwarten, als alle bisher errichteten Conservatorien, in Peterburg, Moskau, Warschau, Kiew, nicht wie so viele andere Bildungsanstalten in Russland unter die Errat von Generalen gestellt, sondern ebenso wie die Conservatorien in Paris, Berlin, Wien und Prag der unmittelbaren Leitung bedeutender Künstler unterstellt sind, welche nicht nur die zu einer solchen Stellung durchaus nothwendigen, mannschaflichen Fachkenntnisse und pädagogischen Erfahrungen besitzen, sondern auch selbst wissen, wie viel Fleiß und Ausdauer dazu gehören, um den so sehr gesteigerten Ansprüchen des Publicums zu genügen.

## IV. Handmusik.

Zu den hauptsächlichsten Erfordernissen einer guten Erziehung, besonders des weiblichen Geschlechts, redet man Kenntniß der französischen Sprache, wie auch eine gewisse Fertigkeit im Klavierspiel und Tanz. Denn dieselbe sind die Eigenschaften, die vorzugsweise in der Gesellschaft zur Sichtung kommen, während man es mit der wissenschaftlichen Bildung nicht so genau nimmt. Da die weibliche Jugend der höheren und wohlhabenden Stände gewöhnlich eine häusliche Erziehung genieht, ohne deshalb durch die Sorgen um das Hauswesen in Anspruch genommen zu sein, so fehlt es auch nicht an der nötigen Zeit, um ein etwa vorhandenes musikalisches Talent nach Möglichkeit auszubilden. Außerdem sieht, besonders in den Hauptstädten, eine große Anzahl tüchtiger Clavierspieler und Lehrer zur Verfügung und so ist es denn nicht zu verwundern, wenn man zuweilen jungen Damen begegnet, die sich manchem Künstler an die Seite stellen könnten. Zu berücksichtigen ist nur, daß ihre Eiser meist nur bis zu ihrer Verheirathung anhält. In vielen Fällen mag auch die

Art des Unterrichts die Schuld daran tragen, indem die Lehrer sich häufig mit einer gewissen mechanischen Abrichtung begnügen, statt ihre Schülerinnen zu jener Selbstständigkeit heranzubilden, die doch der eigentliche Zweck aller Unterricht ist. Dieser Oberflächlichkeit wird durch die an die Lehrer gestellte Forderung, ihre Schülerinnen solvate als möglich in den Stand zu setzen, in der Gesellschaft glänzen zu können, vielfach Vorwurf geleistet.

Die selbstständigen und gewissenhaften Lehrer gerathen solchen Forderungen des Publicums gegenüber oftmals in eine schwierige Lage. Aber die nachtheiligsten Folgen entstehen hierdurch besonders beim Gesangunterricht, wo die Kinder für den Unterstand der Eltern und die Eitelkeit oder schwächliche Nachgiebigkeit der Lehrer büßen müssen. Da folge klimatische Einflüsse und einer demgemäß mehr häuslichen Lebensweise, die aber nicht als eine einfache und regelmäßige bezeichnet werden kann, geht die physische Entwicklung bis zu einem gewissen Alter nur langsam vor sich. Aber trotz der, unter solchen Umständen doppelt gebotenen Vorsicht, werden die noch zarten Organe vorzeitig angegriffen und in wenigen Jahren abgenutzt. Daher kommt es nicht selten vor, daß junge Mädchen, die nach verhältnismäßig kurzem Unterricht die schwierigsten Bravouren singen, schon nach einigen Jahren die Stimme verlieren, oder auf ärztlichen Rath den Gesang gänzlich aufzugeben müssen. Dieser Uebelstand zeigt sich sogar in den öffentlichen Erziehungs-Anstalten, wo die jugendlichen Stimmen nicht nur durch das tägliche Leben des frischen und weltlichen Chorgesangs, sondern auch besonders des Sologeangs, mit seinen Solostücken und Passagenübungen, über Gebühr angestrengt werden. Was im Privatkreis durch die Eitelkeit der Eltern, wird hier durch die Vorsteherinnen der Anstalten verschuldet, welche sich gegenseitig durch möglichst in die Augen fallende Leistungen ihrer Zöglinge zu überbieten suchen, ohne die nachtheiligen Folgen zu kennen oder zu berücksichtigen.

Da die Gesanglehrer in Russland fast ausschließlich Italiener sind, denen deutsche Musik nur insofern bekannt ist, als sie zum Opernrepertoire Italiens gehört, so wird die allgemeine musikalische Bildung durch den Gesangsunterricht wenig gefördert.

Berichtigung. Im I. Artikel der musicalischen Zustände ist Zeile 12 zu lesen: Olga statt Aga. Spalte 3, Zeile 33 lies: wegfallen. Jedem fällt Indem.

Am Anfang des II. Artikels lies: Seltner statt Seltner.

## Ein strenges Frauenurthilf über die Mode- und Brauchtum unserer Frauen.

Ein sehr ernstes Wort ist wieder einmal von einem Fr. Schwartzenbach in Amerika über diesen bösen Punkt gesprochen worden. In einer Versammlung deutscher Frauen hat diese wacker Dame den Antrag gestellt, den Modellohort durch einfache und geschmackvolle Kleidung mit vereinten Kräften entgegen zu wenden. Es ist ein starker und im Wesentlichen berechtigter Anfall gegen dieses weibliche Hauptplaster, wodurch sie ihren Antrag motiviert.

„Ich halte es für ein ganz falsche Berechnung“, sagt die Vertreterin weiblicher Würde und Sittigkeit, „wenn Mädchen glauben, daß sie durch auffallend und luxuriöse Trachten für die Männer anziehender werden als durch einfache und geschmackvolle Anzug. Ihre Verfehlung und Geschmacksvorliebung ist also auch in dieser Beziehung nutzlos, sogar schädlich und abschreckend. Unser Geschlecht ist bereits im Gedächtnis, daß im Berlstan verloren habe oder immer Maskenball feiere. Sämtliche Narrenhäuser haben keine eindrücklichen Concurrenten jener Cartouches der Weiblichkeit aufzuweisen, welche über die Wachen interessant zu werden glauben, wenn sie, dem Höhe jedes Zuschauers trocken, mit flüssigem eingezogenem Seide und bezogen mit einer vogelstrukturartigen Abfärbung auf dem Kopfe, mit silberartigen Abfällen über die Straße trippeln, als hätten sie die durchbarren Knie schmerzen, und dabei die Hände längsrückartig voranzuhängen, als würdeten sie beständig auf die Nase zu fallen. Eine dritte Sorte geschmackloser weiblicher Cartouches nenne ich ungewöhnlich wundelnde Kohlköpfe, wegen der auf ihrem Anzuge übereinander gehäuftter Lappen. Was eigentlich ihr Kleid ist, kann kein Mensch sagen, denn sie tragen nichts als Kleidertheile, einen über den andern geschichtet, immer einer geschmackloser geformt und befestigt als der andere, möglichst jeden von einer anderen Farbe, so daß das Ideal des Anzuges in möglichst viel sinnlos gehäussten und gemischten Lappen zu bestehen scheint. Solchen Erscheinungen gegenüber läßt mich meine eigenen Geschlechts. Es ist, als befänden die ganze weibliche Bevölkerung und Bestimmung darin, sich mit möglichst geschmacklosem Land und Lappentrampe bepaßt zur Schau, zum Hobn und Scham zu zeigen.“

Bei uns zeigt sich kaum eine Spur der Sitten- und Brauchtum, die im vorigen Jahre viel und stark gegen das erbärmliche Schleppenwesen auf den Straßen aus den verschiedensten und durch-

schlagendsten Gründen geschrieben worden ist, zeigen sich doch immer wieder diese äußerlichen Straßenmaschinen, welche in unserer städtischen Umgebung zum Aufwirbeln des für die Gesundheit so sehr schädlichen Staubes wesentlich beitragen.

Schönes Geschlecht, bewinne Dich auf Deinen Namen, auf Deine Würde und auf Deinen Beruf!

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 10. Mai. Mittell der Dresdner Bahn traf gestern Nachmittag 5 Uhr 55 Min. die Großherzogin von Sachsen-Weimar mit Gefolge und Dienerschaft von Dresden hier ein. Dieselbe fuhr unter Benutzung der Verbindungsbaahn nach dem Thüringer Bahnhof über und reiste mit dem um 7 Uhr 35 Min. auf der Thüringer Bahn abgegenden Zuge weiter nach Weimar.

\* Leipzig, 9. Mai. Zur Nothstandsfrage finden wir in der „Nat-Ztg.“ folgenden wertvollen und efreulichen Beitrag: Die Rückwirkung der Stodungen in dem Gebiete der industriellen Produktion auf die Lage der Arbeiterschlafwerbung, welche in den Monaten Februar und März in einzelnen Industriebezirken mit empfindlicher Schärfe hervortrat, hat seitdem ihren bedrohlichen Charakter in efreulicher Weise immer mehr verloren. Wir haben seiner Zeit gegenüber den von der socialdemokratischen und der ultramontanen Presse vielfach wiederholten Beschwerden, aus dem angeblichen „Nothland“ Capital zu schlagen und einerseits die Wirtschaftspolitik der Regierung anzugekreisieren, andererseits „Staatsbüllte“ in aufgedehntem Umfang zu fordern, die Ausschaffung vertrete, daß ein allgemeiner Nothstand nicht vorhanden sei, und daß die bedrängte Lage, in welche ein Theil der industriellen Arbeiter durch die unvermeidliche Einschränkung der Produktion gerathen ist, in Folge der auf anderen Arbeitsgebieten hervertretenden verstärkten Nachfrage nach Arbeitskräften nach langer Zeit wieder beseitigt sein würde. Alle seit dem Beginn des Jubiläums auf dem Arbeitsmarkt hervorgetretenen Erhebungen bestätigen die Rückwirkung der damals von uns gestellten Diagnose. Wenn Arbeiterentlassungen auch hier und da noch vorkommen, so fehlt es andererseits auch nicht an Erscheinungen der entgegengesetzten Art, wo der Bedarf an Arbeitskräften mehr oder weniger hinter dem Angebot zurückbleibt. Das Übermaß von Arbeitern, welches die Industrie, so lange sie bei einer Überproduktion beharrte, heranzog und festhielt, muß sich notwendigerweise einer andern Beschäftigung zuwenden. Dieser Prozeß hat efreuliche Fortschritte gemacht, die erforderliche Ausgleichung darf im Großen und Ganzen als vollzogen gelten, wenn schon die Klagen aus Kreisen der Landwirtschaft über Arbeitermangel noch immer nicht überall verstimmt sind. Als derjenige Industriebeitrag, in welchem im verlorenen Winter Arbeiterentlassungen in höherem Umfang als anderswo stattgefunden haben, wo daher die Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen:

„Die Westfalen haben in letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz Westfalen gelten. Von besonderem Interesse sind daher die nachstehenden, uns von zuverlässiger Seite über die zeitige Lage der dortigen Arbeiterverbündnisse ziegenden Mitteilungen: „Die Bergleute haben im letzter Zeit die Entlassungen von Bergleuten wegen Schätzflasche nebst aufgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge der ersten Quartal d. J. stärker als bei den sonstigen Bergjahren eingetretenen Verminderung der Eisenförderung zum Heute gezwungen worden waren, wieder regelmäßigere Beschäftigung gefunden. Die vorübergehende Arbeiterentlassungen nebst vorgezogenen Bergarbeiter, welche in der Folge einer Erhöhung der Gefahr eines Nothstandes am nächsten lag, darf die Provinz



# Kautschuk-Oellack,

hell, mittel- und dunkelbraun gefärbt, haltbarster Ausdruck für solche Fußböden, welche man nicht lange entbeben kann, trocknet binnen einer Stunde und hat den schönsten Spiegelglanz.

Preis 1 L. 20 f. bei

**Herrn. Wilhelm,**  
Kerzenhandlung.  
Naußdörfer Steinweg 18.

**Goldcream-Glycerin-Seife,**  
engl. Weißenseife empfiehlt die Seifenhandlung von

**Minna Kunz,**  
Reichstrasse Nr. 48.

**Elektrische Klingeln,**  
sowie deren Anlagen mit Batterien, welche über 2 Jahre ohne Nachfüllung arbeiten, jetzt günstig  
R. S. Meyer,  
jetzt Humboldtstraße 31, vorterte.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grima'sche Str. No. 5 offeriere ich nachstehende ältere Warenbestände zu wesentlichen herabgesetzten Preisen:

- Tapeten,
- Rouleaux,
- Teppiche,
- Cattane,
- Cretonnes,
- Möbel-Damaste,
- Möbel-Rippe,
- Feine Möbel- und Portières-Stoffe,
- Bordüren für Möbeln,
- Tischdecken,
- Weisse Gardinen,
- Stores,
- Vitrinen.

Ausserdem Rester sämtlicher genannter Artikel  
**F. A. Schütz,**  
Markt 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

**Die beliebten Pyrmonter Gartenstühle**  
veröffentlicht von C. Casimir  
Gartenmöbeln mit Dampfbetrieb, Raumböschung 4, werden auch in kleineren Partien zu fabrikpreisen abgegeben.

**Die billigsten Glacé-Handschuhe.**  
Der Verkauf zu Engros-Preisen findet nur heute und morgen statt.  
Carl Brose aus Naumburg.

Neben meinem Parfümerie- u. Toilettengeschäft empfehle ich dem gebrühten Publikum ein reich assort. Lager in Schlipsen und Cravatten, sowie Krägen und Manschetten für Herren und Damen zu den billigsten Preisen

**Minna Kunz,**  
Reichstrasse 48.

Ausverkauf der älteren Strumpfwaren, Rübenstrümpfe von 10 f., für Damen von 25 f. an. G. Kübler,  
R. Gleisbergasse 28.

Eine Partie Kurzwaren, 1 Taschwaage mit Gew., 1 hor. gebl. Kinderstuhl, 1 neuer Kleiderboller, weggangsboller billig zu verkaufen Berliner Straße 97, III. links.

**Spargel,**  
täglich frisch, in 4 Stäben.  
I. A. Neubert's  
Trinkhalle,  
Bainstraße Nr. 26.

## In allen Krankheitsfällen

bieten meine ausführlichen Beratungen (mundlich und brieflich) die sicherste Gewähr zu schnellster Heilung.

**H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15. I.



Wichtig für Hausfrauen!

**Dr. Linck's Fettlaugenmehl.**

Bestes billigstes u. unschädlichstes Waschmittel.

Vollständige Erfahrung von Seife und Soda.

Brillante Zeugnisse!

Preis 5 f., Kilo-Pack 50 f.

Nur die obige, geleglich deponierte Fabrikmarke

ist vor den schändlichen Nachahmungen.

Verkaufsstellen bei Herren:

**Aumann & Co.**, Neumarkt 6,  
Otto Eckhardt, Schönstraße 8,  
A. G. Glitzner, Sternwartenstraße,  
Emil Hölsfeld, Naaußdörfer Steinweg,  
Oscar Jessnitzer, Grimm. Str.,

**Paulus Heydenreich**, Westplatz,  
Emil Nitsche, Peterssteinweg 51,  
Viergutz & Klein, Schulstraße 6,  
Franz Wittich, Windmühlstraße 51.  
Plagwitz bei Herrn Adolph Zeißig.

**Hauptdepot für Sachsen und Thüringen**  
bei Otto Melssner & Co., Nicolaistraße 52.

## Gardinen

in jedem Genre, sämtliche Weisswaren, Stickereien, Neuhelten in leinene Kragen, Garnituren, usw. zu billigen Engros-Preisen im Detail

**Philipp Lesser,** Grima'sche Str. 4, 1 Treppe.  
Gardinen-Rester zu 1 und 2 Fenster zu herabgesetzten Preisen.

**Leinene Damenkragen u. Manschetten**  
in allen jetzt am erschienenen Tages empfiehlt billigst

**Gustav Kreuzer,** Grima'sche Straße 8.

**Stoffe** für Herren- und Knaben-Anzüge empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen und festen Preisen. J. L. Steger, Bainstraße Nr. 7.

**Sommer-Stoffe** für Überzücher etc. empfiehlt zu billigen und festen Preisen. J. L. Steger, Bainstraße Nr. 7.

## Herren-Schaft-Stiefel

mit starken Sohlen à Paar nur 3 f., mit Doppelsohlen für nur 3½ f., Knaben-Schaft- u. Stulpenstiefel von 3 Jahren an, gut passend, zu enorm billigen Preisen. Damen-Stiefel zum Schuhwe 1½ f., mit Samt, bouclé u. niedrigen Absätzen für nur 2 f. das Paar. Handschuhe in allen Sorten, somit Kinderschuh u. Stiefel zu den billigen Preisen und größte Auswahl in der Schuh- u. Stiefel-Fabrik F. Haerk, 3 Töpferweg-Ecke 3.

**Cigarren**, auch in einzelnen Hunderten à 1½, 2, 3, 4 und 5 f. zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 1, 1. Et., im Vorschlagsgeschäft.

**Brauerel am Täubchenweg.**  
**Heute Jungbier.**

**Heute Wölbl. Jungbier**  
Beier Straße 18, Distillation.

**Heute Jungbier**  
sowie Braubier in Flaschen empfiehlt  
C. Hoppe, Rathbarneienstraße 5.

**Rathbarneien-Pflaumen,**  
türkische Pflaumen,  
amerikanische Aufschnitten,  
Preiselbeeren  
und alle in mein groß beladenem Kühler empfiehlt preiswert, bei 10 f. Entnahmepreis.

**Oscar Reinholt,**  
Hermannstraße 10  
Landes-Producenten-Handlung.

**Spargel-Verkauf.**  
Schönster großer Spargel ist alle Tage frisch 7 Uhr früh zu haben.

Nicolaistraße Nr. 18 in der Hausschlur.

**Käufer** für diesjährige Morcheln belieben ihre Sorten bei Segall in Dötz bei Königswalde in der Neumark abzugeben.

**Neue Lissaboner Kartoffeln**  
à Pfund 30 f.

**Matjes Heringe**  
à Stück 20 f.

**Ernst Klessig,**  
Bainstraße 3 — Beier Straße 15 b.

**Neue Matjes Heringe**, à St. 25 f., Lissabonner Kartoffeln, ges. Stärkelei, à St. 1 à 50 f., Kiefer-Neurägen, Bratberinge, Preiselbeeren, geb. Obn., saure und Pfefferzungen etc. empfiehlt

**C. F. Fischer,** Grimm. Steinweg 52

Täglich frische grüne Thüringer Eier sind zu haben à Sch. 64 St. 2 f. 70 f. Bahnstraße Nr. 71.

**Minitz Jentsch.**

**Italienische Hühner,**  
lebend und geschlachtet,

**Matjes-Heringe, Lissabonner Kartoffeln** bei Friedrich Petzold, Saligarden 4.

**Große Epeck-Völklinge**  
sehr billig, 4 und 5 Stück 25 f.

Barfußgängchen 1. **E. H. Krüger.**

Otto Schlein, Beier Straße 12b.

**Spargel,**  
täglich frisch, in 4 Stäben.

I. A. Neubert's

Trinkhalle,

Bainstraße Nr. 26.

## Eine nahrhafte Restauration

oder Gastwirtschaft oder eine Mühle wird zu kaufen und ein berühmtes Haus in Halberstadt dagegen zu verkaufen gefucht. Öfferten sich E. G. ff. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Billig zu verkaufen eine Restauration mit Produktionsgeschäft. Nähe bei Herrn Kaufmann Wohlfahrt, Frankfurter Straße.

Zu verkaufen 1 sehr rent. Weißwaren- u. Confect-Geschäft, auswärts, schöner Laden mit Wohnung und billige Miete. Nähe durch C. Rießling, Sternwartenstraße 18c.

## Geschäfts-Verkauf!

Ein flottes Material-Geschäft ist sofort läufig zu übernehmen. Adresse unter D. G. 102 an **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Eine im flotten Gange befindliche

## Tinten-Fabrik

mit guter bisheriger und aufwärtiger Kundshaft ist zu verkaufen.

Residenten beliebte Adressen unter A. B. 122 in der 2. Seite dieses Blattes Katharinenstraße 18 niederzulegen.

## Theilhaber-Gesuch.

Für eine Spielwaren-Geschäft in einer kleinen Thüringenstadt ein junger Theilhaber gesucht. Derselbe mag eine Einlage von 25—30.000 f. machen können, und muss dazu haben, einige Reisen zu übernehmen. Das Geschäft hat eine gute Kundshaft und ist sehr erweiterungsfähig. Off. unter V. T. 514 an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Danbe & Co. in Frankfurt a. M.

Ein sehr feines Pianino unter Garantie zu verkaufen Altkirper Straße 40, 1. Et. rechts.

Eine Ziehharmonika, zweigang, ist zu verkaufen Grünstraße Nr. 26, III. rechts.

## Gebrauchte Nähmaschinen.

Ein Posten noch jemals neu Nähmaschinen, hauptsächlich Wheeler & Wilson's System, sowie auch einige Handwerker-Maschinen stehen in meinem Geschäftskloster für 24—45 f. zum Verkauf.

**G. Nidlinger.** Neumarkt 5.

Reine Nähmaschinen unter Garantie billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. im Vorschlagsgeschäft.

100 Paar gold. Ohrringe à P. 3 f., Ketten, Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Preisen u. Damenketten billig zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vorschlagsgeschäft.

## Alhambra-Theater.

Sämtliche Einrichtung des Alhambra-Theater, Gute Quelle, Brühl 22, in Leipzig, soll sofort verkauft werden.

Bewerber erhalten Aufkunft bei Herrn

**Restaurateur Schröter.**

Gute Quelle, dasselbst.

Zu verkaufen in ein fast neue **Herren-Anzug** Radlochstraße Nr. 5, 3. Etage.

**Für Händler und Trödler.** Ein Posten neue **Hosen** ist billig zu verkaufen im Vorschlagsgeschäft Schulstraße Nr. 2, 1. Etage.

**Betten,** sehr gute neue, à Preise 10½ f., an, Sieboldischen 25 f., an, Gedern billig, Sprungfedern, Matratzen, in jede Bettstelle passend, sehr dauerhaft, 5½ f. an, Windmühlstraße Nr. 15, II. Redeker.

Zu verkaufen billig Familienbetten Breitstr. 9, II. L.

**Bettbetten** und **Bettfedern** in jeder Auswahl billig Newaußt. Nr. 34, 3. Etage.

Ein neues Bett, Sprungrahmen u. Pflanzenbaum-Matratze zu verkaufen

Beier Straße Nr. 25, 1. Et.

Zu verkaufen ein Sophia Rückengartenstr. 12, I. 1 schönes Mah.-Sophia, 1 zweiteil. drgl. weiß. Rouleur, 1 Chiffonniere, 1 Lehnsessel, Rohr u. Polsterstühle, 1 Wäscheständerchen, Tische u. s. w. zu verkaufen, Panzer Straße 23, v. Marie-Pl.

**Ausverkauf**

von Sophias, Gauzenen, Fauteuils, Großväter etc. G. Reichmann, Tapizierer Hainstraße 1, IV.

**Wahagoni-Möbel**, 1 Chiffonniere, ein Sophia, 1 ovaler Tisch, 4 Stühle, 1 Commode, 1 Küchenchr. mit Kast., Bettst., Waschtische, II. Tische, 2 Spiegel, 1 Bettregal, 2 II. Schränke, 1 Stellspiegel zu verkaufen Gerberstraße 26, links III. Sophias u. Möbel vert. Al. Windmühlig. 11. Wilke. Sophias aller Art, Möbel vert. Sternstr. 1. Et.

1 Sophia, 2 Sophias, 2 Commodes, Bettst. mit Matratzen billig zu verkaufen Sophiestraße 8, v.

**Ritter** zum Besichtigen billig zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 6 im Hofe.

**Verkauf Parkstraße Nr. 9.**

1 Herdherung u. Wasserblase, 1 Bratpfanne u. Würzmöhre, 1 Suppenschüssel, 1 Fleischflock, 2 gr. Waschwannen, 3 dögl. II., 2 Spülbehälter, 1 H. Pantwagen, 3 St. Regalabfälle, 1 Abau mit Dachwappu und 2 Oberlichtschaltern, Küchentafeln, Tische, Stühle.

1 Gasleuchter zu drei Flammen, sehr hübsch, ist billig zu verkaufen. Sophienstraße 8 part.

**Su verkaufen 1** Hefelhof, 1 Lampe u. verschiedene Rückengeschirr Brandweg 17, 4. Et. 1.

## Leere Fässer.

Alle Arten leere Fässer, für Gärtnerei passend, billig verkaufen in der Dammscheinfabrik von **M. Rob. Geßler**, Neudorf, Chausseestraße 4.

## Für Bauherrn und Unternehmer.

100.000 Mille rothe Mauersteine sind im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen. Wo liegt die Expedition dieses Blattes?

## 100—150 Mille Mauerziegel

Wollen sofort geliefert werden.

Näheres in der Bahnhof-Restoration Meuselwitz.

Alte Dachziegel und Brennholz ist billig zu verkaufen Gr. Windmühlenstraße Nr. 28 b.

## Gartensand,

roth, beste Qualität, liefert

**Hermann Schramm**, Rüngasse 10.

## Bau- und Gartensand

lieferter jederzeit Wittwe Helke. Adressen beim Oberkellner im Goldenen Einhorn.

Kinderwagen, alt u. neu, zu verkaufen. Lange Straße 25.

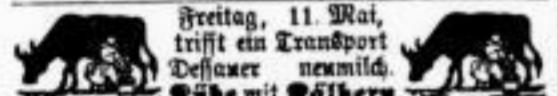
Ein schönes Steinbockgehörn ist für 15 M.

zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 7 part.

## Geschäfts-Gründung.

Gebürtiger Herrschaften zeigt ergebnis an, daß vom 11. Mai ab stets ein Transport frisch-milchender Kühe mit Röbbern im Gasthof zu Mockau bei Herrn Böhme zum Verkauf halte und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**A. Waldschläger**, Viehhändler.

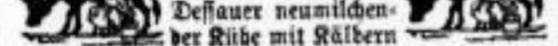


Freitag, 11. Mai, trifft ein Transport.

Defauers neumilch.

Kühe mit Röbbern zum Verkauf hier ein.

**Albert Hertling**, Viehhändler, Gerberstraße 50, Schwarzer Ross.



Freitag den 11. Mai trifft ein Transport.

Defauers neumilch.

Kühe mit Röbbern hier zum Verkauf ein.

**G. Heyn**, Viehhändler.

Canarienvögel v. Hohe Straße 31, 3. Et. rechts.

Vogel-Ausstellung fortwährend bei

**Emil Geupel**, Peterskiegsgraben.

## Kaufgesuche.

### Eine Vergoldepresse mit Dampfbetrieb

wird aus einer Buchbinderei, wo dieselbe schon im Betrieb war, zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten beliebt man unter Chiffre B. M. 2459, an die Ausonien-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten. (H. 2459 Z.)

### Gekauft werden zu hohen Preisen

getr. Herren- u. Damen-

Kleider, Bett-, Wäsche, Ukr., Leibausch u. Ab-

rb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. I. **M. Kremer**.

### Gefran. Herrenkleider.

Damenkleider, Bett-, Wäsche kaufen zu höchstem

Preis. Vdr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt

Hohe Preise für direkt verschossene Röcke, Hosen u. Thalstraße Nr. 1, Hausflur rechts.

Zwei noch gute Kleider werden zu kaufen gesucht unter H. H. 481 in der Exped. d. Bl. 1.

Eine Partie 1½, bis 2 jährige alte, noch in

gutem Zustande befindliche, Saarobären kaufen

**C. J. Weber**,

Mahlmannstraße Nr. 4

### Lebensversicherung.

Ein gut sitzter Geschäftsmann wünscht zur Vergroßerung seines Geschäfts gegen Hinterlegung seiner Versicherungspolicen ein Capital von circa 10—15.000 Mark bei guter Verzinsung auf 2—3 Jahre aufzunehmen. Gefällige Offerten bei Beobachtung strenger Discretion sind unter Chiffre B. M. 4335 durch Herrn Bud. Mose in Leipzig erbeten.

300 £ werden auf 3 Monate zu leihen gesucht gegen volle Sicherheit und gute Bitten. Gefällige Offerten unter G. H. 8 in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Frau die in Roth gerathen bittet, einen edlen Menschen um ein Darlehen von 100 £. Werthe Wresses unter M. H. 1848 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Familienvater bittet ebdendenseidende Menschen um ein Darlehen von 8 £, um seiner frischen Frau das Bett einzulösen, bei Rückzahlung von 1 £ wöchentl. Vdr. sub M. S. II 49 Exped. d. Bl.

60.000 £ sind gegen vorläufige Hypothek auszuleihen. Dr. **Andrigsch**, Reichstr. 44

**Geld** Kleiderfabrik Seelbacherstraße 67, 1. Et.

## 250.000 Mark

Stiftungsgelehrte sind auf erste Hypotheken zu Bill. Binen auszuleihen. Gesucht mit speziellen Angaben sub M. A. R. befördert d. Expedition d. Bl.

Waarenposten aller Art per Kasse zu kaufen gesucht, auch Rücklauf gefordert. Hallstraße 1, 1. Et. d. Gebr. Geßler.

2 Schulstraße 2, 1 Et. auf alle Werthsachen pro Mark nur 5.

N.B. Größere u. kleinere Posten court. Waaren werden daselbst zu höchsten Preisen per Kasse fest gekauft.

Unt. str. Discret. a alle Waarenposten, Gold

Möbel, Pianino, Hanisch, Katharinstraße 9, II.

**Geld** 4 pro Mon. 5 £ auf alle Werthsachen Niccolastraße 38, 3. Et. vorher

**Geld** auf Werthsachen

Neelles Heirath. **Gesucht**.

Ein junger Mann, Anfang 30er, von guter Figur und angenehmem Aussehen, Restaurator, sucht, da es selbigem an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame aus guter Familie; da betreuender Herr selbst einiges Vermögen besitzt, wäre es selbigem angenehm, etwas entgegen zu stellen, doch nicht Hauptbedingung. Damen, welche dem ernstgemeinten Geschäft vertrauen, bitten man, Adressen nebst Photographie unter H. O. 10 in der Expedition dieses Blattes niedergzulegen. Im nicht convenientenden Falle bei strenger Discretion Zurücksendung.

Ein junger Deconom mit Vermögen sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 18 bis 24 Jahren, etwas Vermögen gewünscht. Offerten unter H. O. 5 Ründerger Str. 25, Productengeschäft.

Ein Witwer, kinderlos, 35 Jahre alt, Geschäftsmann, sucht eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder Witwe, mit einem disponiblen Vermögen von ca. 500 Tsd.

Einstimmige Offerten unter E. H. 32 bis Dienstag an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Gebummie, Schönefeld,

Neuer Bau, Mariannenstr. 42b, 1. Etage.

## Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Baderwaaren- und Con-

sultenfabrik sucht für Leipzig und Umgegend

einen tüchtigen und thätigen Vertreter. Offerten

mit Referenzen unter F. H. 774 durch die

Herren **Haasenstein & Vogler** in

Leipzig erbeten. (H. 32355.)

## Beamten-Gesucht.

Zur Vermittelung und Aufnahme von Feuer-

versicherungen, Bevorgung dazu erforderlicher kleiner

Reisen u. wird eine intelligente und zweifellos

solide Beruflichkeit gegen Gehalt, Provision- und

Reisestoffvergütung sofort ange stellt. Im Feuer-

versicherungsbüro bereits erfahrene Bewerber er-

halten den Vorzug. Bewerbungen nimmt unter

Chiffre R. K. 742 der „Invaliden-

dank.“ Dresden entgegen.

## Feuerversicherung.

Bon einer Feuerversicherungsgesellschaft werden

für alle Städte und größere Dörfer solide und

wirksam thätige Vertreter gegen entsprechende

Provision und eventuell auch gegen festen Gehalt

zu engagieren gesucht. Nur Personen, welche be-

stimmt mit Erfolg zu arbeiten sich getrauen und

nicht bloß das Agenturhöld an die Haushütte

oder den Gasthofladen anzugangnen gedenken, wollen

ihre Offerten unter R. J. 741 an den „Invali-

den-dank“, Dresden ein senden.

Gef. 3 Commiss, 4 Verwalt., 4 Kellner, 5 Kell-

ner, 2 Diener, 2 Wirths., 2 Kutsch., 5 Kutsch.,

8 Knechte. 2. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Einen Schneidergeschäf

sucht H. Himstedt, Magazinstraße 12, III.

Gesucht ein tüchtiger Barbiergeschäf

von E. Hosemann, Barzen.

Ein Tapizerie-Geschäf

wird sofort gesucht. Th. Trillhaase, Tapizerie, Überstraße Nr. 3.

Meierei Tischler für Accordarbeit sofort ge-

sucht in der Gläsernafabrik von Carl

Schmidt, Neudorf, Leipziger Straße Nr. 1.

Tüchtige Tischlergesellen auf Gart-

küche haben lohnende Arbeit:

Raudörschen 4, Quergebäude.

Tüchtige Schlosser, die selbständig arbeiten

können, mögen sich melden Schülersstraße Nr. 11

Ein bis zwei tüchtige Malergeschäf

sucht sofort bei dauernder Arbeit

Pulsermüller in Hildburghausen.

## Gesucht

ein Steinmetzgeselle sofort. Brief um-

gehend erwünscht. Th. Kohlhardt,

Wittenberg.

## Lehrlings-Gesucht.

Eine biefiges bedeutendes Groß-Ges-

chäft sucht einen Lehrling. Abr. unter

H. M. 48, durch die Exp. d. Bl. erb.

Einen gewandten, nicht zu jungen Kellner

sucht sofort Ed Bauer, Gr. Fleischergasse 7 part.

Gesucht 1 Zimmerkellner (gute Stelle),

1 Kellner auf Roth, 3 tücht. Kell.-Kellner,

5 Kellerverkäufer sofort, 1 Hausbürothe d.

3. Werner, Gr. Fleischergasse 15, I.

## Gesucht

ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche

Arbeiten. Katharinenstraße

Nr. 2, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein tüchtiges,

schickes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Käthnerstraße Nr. 21, III.

## Zimmerkellner gesucht.

Ein mit gutenzeugnissen verscheineter, ordnungsliebender junger Kellner findet sofort Stellung im Hotel zum Hof in Gera.

**Gesucht** 1 Kellner für s. Restaur. (erste Stelle),

3 Kellner

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 131.

Freitag den 11 Mai 1877.

71. Jahrgang.

Ein ausländ. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn als Wirtschaftsr. Dr. erb. man unter E. H. 404 an d. Ero. v. Bl. Eine perf. Jungemad. sucht Stellung bis 1. Juni in seines Hauses. Zu erfragen bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 5, 1. Treppen rechts. Herrschaft empf. Dienstpersonal aller Branchen. Fr. Meding. Querstraße 20, II. Al. Arbeitss. Gut attestirte weibl. Dienstpersonal wird empfohlen Universitätsstraße 12, I. Graichen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Aufnahme bei einer Familie, in welcher sichige häusliche Arbeiten zu verrichten hat, über haupt als mit zur Familie gehörig betrachtet wird, möglichlich in der Stadt oder in einer Oberförsterei. Auf Gehalt wird weniger geschenkt. Reclamanten wollen sich gel. an Adresse A. B. Höhne in Coburg postieren und werden.

Ein Mädchen, 17 J., aus guter Familie, sucht Dienst bei anständ. Herrlichkeit für Küche u. häusl. Arbeit. Selbiges ist fröhlig und gehorsam, war auch schon in Stelle in dieser Eigenschaft. Vor erbeten Laubauer Straße Nr. 4, 3. Etage rechts.

Ein ordentl. i. Mädchen von außerd. sucht f. Küche u. Haus od. Kinder Dienst Löffelstr. 4, III. r. Ein alt. fröhl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen Eberhardstr. 12, 1. Et.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus, ein sol. freundl. Kindermädchen, eine gut empfohl. Kinderfrau, suchen Stelle Schuhmachergäßch. 7, II.

En an Ordnung gewöhnliches Mädchen, das sich allen Arbeiten unterzieht, sucht bis 1. Jan. Dienst bei einer anständ. Herrlichkeit. Werthe Adr. abzugeben Lützowstraße Nr. 20, 4. Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Kinder u. häusl. Arbeit Burgstraße 10, Hof, 1. Et. Empfohlen werden sehr gute und brauchbare Ammen Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage 1. feist. Amme f. St. Humboldtstr. 29, III. 1.

## Mietgesuchte.

1 Pianoforte wird zu mieten gesucht, gute Behandlung. Schönberggäthen Nr. 5, Restaurant.

1 Local, zu Restaurant, Delikat. od. Product. passend, w. hier oder Umgegend bis 1. Juli oder 1. October zu mieten od. kaufen ges. deßgl. 1 Selterswasserbade sof. Restaurant Schönberg, 5.

Ein Logis von 4 - 600 Thlr., freundlich gelegen, möglichst Gartenansicht, sucht 1. October oder früher für eine outw. Familie. W. B. Hoff. Große Fleischergässch. Nr. 16

**Wohnungs-Gesuch.**  
Zum 1. October wird nahe dem Neuenkirchhof, in elegantem Hause, eine größere, der Meidt entsprechende Wohnung möglichst mit Garten und nicht über 1 Treppe hoch gelegen, im Preise bis 550 M gesucht. Adr. unter Fr. G. in die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe Leipzigs wird eine gefudt gelegene Wohnung mit Garten für die Sommer zu mieten gesucht. Gefällige Adressen mit Preisangabe unter W. E. 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gefudt Bergvorstadt ein Logis 300 - 350 M; 1. Juli Adr. abzug. Elisenstr. 17, 5. Barom. 5.

Gesucht per 1. Oct. von kinderl. Eheleuten ein Logis, 1-2 St., im Pr. v. 2-300 M, nicht über 3 Tr., inn. Stadt oder inn. Hof. Adr. bald abzug. Neulässt. 48 bei 5. Raum. Lindner.

Gesucht wird den 1. Juli ein Familienlogis im Preise bis 225 M. Adr. sind unter E. H. in der Buchdr. von Otto Klemm niedergul.

Ruhige Leute, Vater u. Tochter, suchen ein freundl. Logis auf Vorstadt bis 180 M. Adr. niedergul. bei Walther, Kochs Hof

Gesucht w. v. einem ruh. anständ. Studenten ein freundl. Logis bei gebild. Leuten in der R. oder W. Vorstadt unweit des Rosenthal'schen mit Preisangabe unter H. G. M. abzugeben in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

**Gesucht**  
wird von einem Herren, der wöchentlich 3 Mal hier ist ein nett meubliertes Zimmer, ungenirt. Werthe Adressen unter T. A. 49 in die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, zu senden.

## Vermietungen.

Ein bedeutender Sandsteinbruch, seit zwanzig Jahren im Betrieb, mit guter Ausbildung (auch in Leipzig), ist eingetragener Verhältnisse halber logisch zu verpachten event. auch zu verkaufen. Offerten sub. G. S. Z. beschriften die Expedition dieses Blattes.

Eine Rekonstruktion mit schönen Localitäten, ohne Inventar u. d. l. Pack ist sofort zu übernehmen. Nähe bei Herren Ni. Reudnitz, Hobelweg.

Ein freundlicher Garten, Nähe d. Börs. Bahnhoes, ist noch zu vermieten.

Näheres Emilienstraße Nr. 10, 1. Etage. Zu besichtigen von sechs 10-11 Uhr.

**Zu vermieten** sind Katharinestra. 20 zu Michaelis 2 Stuben nebst Zubehör vorne heraus als juristische Expedition oder Agenturgeschäft. Sofort zu erfragen bei

A. Bachmann im Parterre.

Nähe dem Alten Theater ein elegantes, bobes Parterre, 6 Zimmer und Zubehör, mit Garten, ist vor 1. Oc. über für 520 M zu vermieten durch das Vocal-Empioir von

A. Goldbeck, Burgstraße Nr. 7.

**Zu vermieten** ein Parterrelogis, 2 Stuben, Kammer u. Küche, Preis 60 M, und zugleich eine separate Stube mit Schlossecknet, kein möbliert zu vermieten Eberhardstrasse 1, II. rechts

**Zu vermieten** ein freil. Parterre an eins. Preis für 130 M. Näh. Römerstraße 2, parterre.

Ulrichsgasse Nr. 67 ein Parterrelogis zu Johannis zu vermieten.

Eine 1. Etage oder bobes Parterre ist gebieilt oder im Ganzen, jetzt oder Michaelis zu vermieten. Selbiges ist fröhlig und gehorsam, war auch schon in Stelle in dieser Eigenschaft. Vor erbeten Laubauer Straße Nr. 4, 3. Etage rechts.

Ein ordentl. i. Mädchen von außerd. sucht f. Küche u. Haus od. Kinder Dienst Löffelstr. 4, III. r.

Ein alt. fröhl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen Eberhardstr. 12, 1. Et.

Ein gut empfohl. Mädchen für Küche u. Haus, ein sol. freundl. Kindermädchen, eine gut empfohl. Kinderfrau, suchen Stelle Schuhmachergäßch. 7, II.

En an Ordnung gewöhnliches Mädchen, das sich allen Arbeiten unterzieht, sucht bis 1. Jan. Dienst bei einer anständ. Herrlichkeit. Werthe Adr. abzugeben Lützowstraße Nr. 20, 4. Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Kinder u. häusl. Arbeit Burgstraße 10, Hof, 1. Et.

Empfohlen werden sehr gute und brauchbare Ammen Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage 1. feist. Amme f. St. Humboldtstr. 29, III. 1.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

Eine idone 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

**Zu vermieten** 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu 1. Oc. zu verm. Geb. Sieg. Nr. 48, 1. Etage.

# Schützenhaus.

**Grosser Saal.**  
**Heute drittes Concert**  
 der bekannten Tyroler Concert-Sängergesellschaft A. Rainer  
 aus dem Zillerthale.

Mitglieder: Fräulein Judith Einhauser und Fräulein Therese Nachtschatt, Sopran, Fräulein Gretchen Matthies, Alt. Die Herren S. Schogger und A. Körbler, Tenor I., A. Rainer, Tenor II., Jon. Opbacher, Bariton und Zitherwieder, Julius Michelin, Bass, und Alois Strobl, Jodler.

Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Eintrittspreis für den Saal 75 Pfge. Gallerie 50 Pfge. Kinder 30 Pfge.  
 Die geehrten Abonnenten des Schützenhauses haben Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Abonnementskarten und Nachzahlung von 40 Pfge. für den Saal und 25 Pfge. für die Gallerie.

A. Rainer, Concert-Sängergesellschaft.

## Skating Rink

Pfaffendorfer Hof. (H. 31828.)  
 täglich geöffnet. Von 3½ bis Abends 11 Uhr Concert.  
 Neue Nossische (billiges Abonnement).

Eintritt 30 Pfge. E. Pinkert.

## Drei Mohren.

**Gente Freitag**  
**grosses Gesang-Concert**  
 von der im ganzen Vaterlande mit allseitiger Bewunderung gesuchten Capelle blinder Sänger und Sängerinnen aus Dresden (bestehend aus 6 Personen 3 Damen, 3 Herren).  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. G. Seifert.

## Plateau Altenburg.

Rein in der Nähe des Bahnhofs gelegenes Etablissement, mit schönem, schattigen Park und prachtvoller Aussicht, halte zur geselligen Benutzung angelegetlich empfohlen.

Hochachtungsvoll E. Hellmann.

Während der Pfingstferientage finden grosse Militair-Concerete vom 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96 statt.

## Brühl 77. Planenscher Hof. Brühl 77.

Hamburger Frühstücks-Buffet.  
 Anerkannt guten Mittagstisch

täglich von 12-2 Uhr.  
 Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit,  
 sowie echt Bayerisch von Erich, Erlangen, W. Gohliser  
 Lagerbier und feinstes Streitberger Bier

empfiehlt bestens G. Erbs.

NB. Heute Abend Schweinsknochen.

## Italienischer Garten.

Heute Freitag Schlachtfest, vorzüglich Biere. G. Hohmann.

Peterssteinweg 55. Schlachtfest empf. heute C. Jeser.

## Eutritzsch zum Helm.

Heute empfiehlt zu einer „ganz famosen Gose“



## Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend saure Mandelkäulen.

## Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Freitag den 11. Mai

## Schweinsknochen.

Gewählte Speisekarte, f. Biere.

C. Müller.



## Hilse's Restaurant, 13 Königplatz 13.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Goldnes Herz. Heute Abend Schweinsknochen empf. L. Treutler.

## Zum Mittags-Abonnement

abet höchst ein das Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11, Credit-Umtalt.

## Hotel de Saxe.

Heute früh Speckfleisch. Mittags und Abends Schweinsknochen mit und ohne Klöße. M. Strässner.

Prager's Biertunnel. Echt Bayerisch und Thüringer Lagerbier C. Prager.

Gosen-Schlösschen Schweinsknochen. Eutritzsch.

**Restauration u. Garten**  
**Brauerel Täubchenweg 1 b.**  
**Connabend und Sonntag letztes großes**  
**Bockbierfest**

in sämtlichen Localitäten und Gärten.

Julius Menzel.

Rotter's Liste liegt auf.

## Böhmisches Bier,

frisch und kein aus der fästl. Brauerei Schloss Gladan bei Pilzen in Böhmen empfiehlt ich wegen seines Bohlgeschmackes hierdurch ganz besonders.

## Stadt London.

A. Neumeyer.

**Gente Freitag**  
**Schlachtfest,**  
 wozu ergebnist einladet  
 G. Sänger, Querstraße Nr. 10.

## Stadt London.

**Wormser Riesenspargel**  
 empfiehlt täglich sowie seit f. Böhmisches und Bayerisches Bier

A. Neumeyer.

Halle'sche Str. Parkstrasse

**Goldene Kugel.**  
 Heute: Schweinsknochen.  
 Morgen: Allerlei

Adolph Forkel.

**Lindenau, 3 Linden.**  
**Schweinsknochen mit Klößen.**

## !!! Gose !!!

**Schweinsknochen**  
 mit Klößen, bei einem jämmerlichen Glas Culmbacher A 20 A empfiehlt

**Albrecht's Culmbacher Bierstube,**  
 Klosterstraße Nr. 7.

NB. Guten kräftigen Mittagstisch.

## Restaurant Tittel,

Klosterstraße 14. Mittagstisch in 1. II. 2. Portionen.

Allabendlich reichhaltige Speisekarte.

## Münchner Bier (helles)

sowie Coburger Actienbier vorzüglich.

Täglich Stammfrühstück.

## 3- Mittags - Abonnement

abet höchst ein

**M. Strässner,**

**Hôtel de Saxe.**

In einem hiesigen Hotel 1. Ranges können noch einige Herren **Mittagstisch** im Abonnement (d. 2. A. incl. ¼ Hl. Wein) erhalten. Gefällige Offerten J. D. 34 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Verloren wurde auf dem Wege von der Reichsstraße, Grimm. Str. bis zur Johanniskirche ein Regenschirm, schwarze Seite inn. lilla, mit der Buchstaben F. B. Gegen 3 A. Gel. abg. in der Leibbibliothek von W. Linde, Ritterstr. 14, 1 Et. Berl. Mitte. Überschlüssel u. Medaillon mit 2 photogr. Gegen Gel. abg. Albertstraße 28, pri.

Bei meinem Weggang von Görlitz sage allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches Gebewohl und lade dieselben ergebnist ein, mich auch auf meiner Besichtigung „Gasthaus zur Goldenen Weintraube“ in Riedelshaus bei Dresden beeindrucken zu wollen.

Hochachtungsvoll F. T. Naumburger.

Bravo! Die Sammlmadam. Anger. Gnade für unsere Wälder!

**Das Nürnberg. Schankbier** ist vorzüglich bei H. Müller, Burgstr. 8.

**Eine hochfeine kühle Blonde,** echtes Berliner Märzen-Weißbier. Heute und nächste Tage nur Münchner Bierhalle, Burgstraße Nr. 21.

**Die Hausschulbank,** Lager bei Wilhelm Hartlein, Grimm. Straße 12, sollte jeder Familienvater anschaffen, denn nur durch dieselbe lernen die Kinder bei ihren Schularbeiten gerade sitzen und verhindern dadurch Brustkrankheiten und dergl. mehr ganz entschieden.

Die vielbewährte, einzige echte, sofort trocknende Fussboden - Glanz - Paste von Schmitt in Frankfurt a. M.

ist der elegante, schönste, billigste und dauerhafteste Ausdruck sowohl gewöhnlicher, als Parquetböden. Ausführung sehr einfach. Verkauf hier à Schachtel 2 A. bei Otto Melssner & Co., Nicolaistraße 52.)

Wo lauft man Haarspangen billig und schön? Hainstraße Nr. 3, 1. Et.

dicht am Markt.

NB. Worms Café National 3. Et.

Heute 1/2 Uhr Eitung. D. P.

1877

Die im Sommer geschriebenen werden 85% obenerw.

Die 1875 ist von Berlin weiter.

Im Winter traktation mehrere. Die vertragungen werden zu verschaffen.

## Vogelschiessen in Zwickau.

Das Vogelschiessen soll vom 15. bis 23. Juli d. J. während der Zeit hiesiger Gewerbeausstellung stattfinden.

Rönsler, Schauspieler und dergl., welche Plätze erwünschen, haben Anmeldung bis zum 20. Juni einzusenden.

Zwickau, den 5. Mai 1877.

## Die Schützengesellschaft.

Förster. Vorstand.

## Verein der Theaterfreunde.

Freitag den 11. Mai 1877, Abends 8 Uhr präcis.

## Vereinssitzung

im Hause des Kaufmännischen Vereins, Schulstraße, 1. Etage.

Gäste haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

## Verein Leipziger Gastwirthe.

Sammlung Freitag den 11. Mai, Nachmittag 4 Uhr, beim Collegien Schröder (Marienstraße). Tagordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Bericht über die dem Verein vom Central-Bureau zugegangenen Unterlagen diverser Lebensversicherungs-Gesellschaften. 3) Mittheilung der zu ändernden Paragraphen im Statut des Central-Verbandes. 4) Bericht des Vorstandes über den von ihm besuchten II. polnischen Gastwirthestag. 5) Befreiung über den IV. deutschen Gastwirthestag in Breslau. 6) Geschäftliches. 7) Fragestunden.

Der Vorstand.

L. Niedmann, Vorsitzender.

## Verein für spiritue Studien in Leipzig.

Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Versammlung. Stadt Berlin, I. Heute Vortrag und Diskussion soweit die Zeit erlaubt. — Gäste willkommen.

## Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend pünktlich 8 Uhr Versammlung in Cajeri's Restauration. — Quartal.

Gäste keinen Zutritt. Um Erscheinen aller Mitglieder bitte

d. V.

Die vertragungen werden zu verschaffen.



